

28  
29

**Doppel-Nr. 28+29**

19. Oktober 2011  
Elfter Jahrgang  
Heft 416+417 insg.  
Euro 6,40 · SFr 10,00  
Herausgegeben im  
Sabine Hinz Verlag  
Alleenstraße 85  
D-73230 Kirchheim  
Tel.: (07021) 7379-0  
Fax: (07021) 7379-10  
info@sabinehinz.de  
www.sabinehinz.de  
www.kentdepesche.de

Lesen, was nicht in der Zeitung steht

mehr wissen  
besser leben

Michael Kents Depesche für Zustandsverbesserer – alle 10 Tage neu

# Krebs

und die fünf Naturgesetze  
einer neuen  
biologischen Medizin



## Nicht tatenlos zugeschaut



Hallo Michael und Sabine und Martina! Die Depesche zum Alkohol ist super! Meine natürliche Abwehr gegen dieses Zeug hatte sich nie gelegt. Zum Glück! Ein Cocktail schmeckte mir früher eigentlich nur wegen der Früchte – weiß gar nicht mehr, wann ich das letzte Mal einen getrunken habe. Für meine nächste Geburtstagsparty werde ich leckere Früchtecocktails in verschiedenen Variationen zubereiten. Danke für die Inspiration. Mal sehen, ob die anderen den Alkohol vermissen werden. Ich kaufe das Zeug auf jeden Fall nur noch zum Ansetzen für meine Propolistinktur ;-) Meine Mama hat auch versucht, ihre Probleme über die Jahre im Alkohol zu ertränken. Jetzt merkt sie selbst, dass sie in eine Sackgasse geraten ist. Bisher stand ich echt hilflos dem Ganzen gegenüber. Jetzt, dank Eurer Tipps, kann ich ihr etwas in die Hand geben. Den Weg muss sie dann selbst gehen – und will sie auch mittlerweile. Aber ich habe nicht tatenlos zugeschaut. Also, ich bin gespannt auf jede weitere Depesche zu diesem Thema!!! Danke Euch vielmals, C.

## Haare gestäubt



Hallo Sabine, hallo Micha, die neue Depesche (Nr. 27) ist die erste Depesche, bei der sich mir so richtig die Haare gestäubt haben. Es hat mich traurig gemacht, das über Argentinien und den Irak lesen zu müssen und gleichzeitig bin ich froh, dass ich nun die Hintergründe für so viele Dinge, die mich selbst „nerven“, kenne: „Schulmedizin“ eben, keine Heilung, nur Symptompfusch, Erdöl, neue Energien etc. ..., ihr wisst schon. Noch was: Eine Lehrerin erzählte gestern, dass sie der Meinung ist, dass Kinder in der Schule mit Absicht dumm gehalten werden und sie als Lehrer keine Kurse bekommen, um dies irgendwie zu ändern. Eine andere Dame hat mir erzählt, dass ihr kranker Vater vor einigen Jahren Schmerzmittel bekam und die Tochter die Nebenwirkungen so gravierend fand, dass sie sich Placebos besorgte (Tabletten ohne Wirkstoff) – und ihrem Vater ging es ... BESSER!!! Keine Schmerzen mehr :-). Cool, oder? Eine schöne Woche noch und tausend Dank für eure Arbeit. Macht weiter so! Liebe Grüße, M.

## Hofprojekt bei Frankfurt



Hallo lieber Michael, ich bin Abonnent von mehr wissen - besser leben. Das Anwesen „Johanneshof“, das ich Dir heute vorstellen möchte, soll künftig unser Flecken Heimat werden – und der vieler Gleichgesinnter. Auf 15 Hektar – traumhaft und separat gelegen auf einer Anhöhe, begrenzt durch Täler, „Allgäu-Flair“, 360-Grad-Blick, 30 km vom Flughafen Frankfurt/Main entfernt – soll autarkes Leben möglich werden: Landwirtschaft, Viehzucht, eigene Wasserversorgung, Kläranlage, Energie – bei voller Unterstützung des bisherigen Eigentümers, ja ich sage: unseres Geistes und Gedankengutes. Der Johanneshof soll zum Wohle der Menschen genutzt werden, im ursprünglichen Sinne des Schöpfers sowie des Erbauers. Seminarräume sind dort vorhanden, in der Reithalle bringt man ein Auditorium von locker 500 Menschen unter. Wir – eine Gruppe gleichgesinnter Menschen (u. a. Wiesbadener Impulse-Forum, Regional-Vision Wiesbaden, Regional-Vision Gelnhausen und Privatpersonen überregionaler Herkunft) – realisieren dieses Projekt von Menschen für Menschen. Es soll in Form einer NOVERTIS-Siftung errichtet werden – ein weiteres Puzzleteil im Sinne eines Netzwerkpartners. Gerne heißen wir Gleichgesinnte, Investoren und Sponsoren Willkommen. Einbringen kann sich hier jeder in seiner Berufung und den Fähigkeiten. Vielleicht kennt Ihr Menschen, die das Projekt gerne mit etablieren möchten. Das Finanzierungsvolumen beträgt circa drei Millionen, sofern etwas Unbezahlbares überhaupt zu bewerten wäre (gegen bunt bedruckte Zettel eintauschbar, voll steuerlich absetzbar). Nähere Infos (siehe auch Seite 4) wie Projektplan und Daten werden auf Anfrage gerne per E-Mail verschickt. Alles Liebe, Reinhold Bock und Bernd Kühn für das Wiesbadener Impulse-Forum. Kontakt: Bernd Kühn  
KuehnBernd@t-online.de  
Mob. +49-160-9370 6104

## Alles verdorben :-)

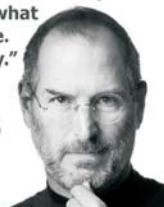


Vielen Dank für die Alkoholdepesche. Mir war noch nicht schlüssig, dass Alkohol verdorbene Nahrung ist. Aber gut nachvollziehbar. Und das, obwohl ich gern einmal verdorbenen Honig (Met) zu mir nehme. Welch scheinbare Wohltat an kalten Winterabenden, wenn man ihn statt gezuckertem Glühwein genießt. Spinnt man den Faden weiter, ist Käse auch nichts anderes als verdorbene Milch (wie es die Chinesen sagen). Und Schimmelkäse erst!!! Auch das Wildbret wird abgehängt, daher faulig konsumiert. Auch in sich schlüssig und gut begreiflich. Das Klügste ist Rohkost, welche ich mir zu etwa 80 Prozent einverleibe. Aber ein Bauernsalat ohne Feta (verdorbene Milch) schmeckt nackend. Zu Feierlichkeiten in der Schänke Wild, ist auch ein Genuss. Oder soll man dort etwa ein Essen aus Massentierhaltung konsumieren? Nicht jeder ist der hundertprozentige Rohköstler, obwohl es klug wäre. Ich esse früh ausschließlich Obst und mittags und abends meist Salate. Doch zu Feierlichkeiten gibt es eben ein Stück (eigentlich verdorbenes) Wild und auch gern mal einen Becher Met. Allerdings wird „Otto Normalverbraucher“ erstaunt sein und durch die Alkoholdepesche sein tägliches Trinkverhalten durch die neuen Erkenntnisse hoffentlich ändern. Denn viele Infos waren selbst mir neu. Liebe Grüße, Matthias Bormann

**“Your time is limited, so don't waste it living someone else's life. Don't be trapped by dogma — which is living with the results of other people's thinking. Don't let the noise of others' opinions drown out your own inner voice. And most important, have the courage to follow your heart and intuition. They somehow already know what you truly want to become. Everything else is secondary.”**

**Steve Jobs**  
1955-2011

Firmengründer von Apple  
(Mac, iPod, iPhone etc.)



*»Deine Zeit ist begrenzt. Verschwende sie also nicht, indem du das Leben eines anderen lebst. Tritt nicht in die Dogma-Falle, die da heißt, mit dem Denken anderer Leute zu leben. Lasse nicht zu, dass der Lärm fremder Meinungen deine eigene innere Stimme übertönt. Und am wichtigsten: Habe den Mut, deinem eigenen Herzen und deiner Intuition zu folgen. Sie scheinen irgendwie bereits zu wissen, was du wirklich werden willst. Alles andere ist zweitrangig.«*  
Steve Jobs (1955 - 2011)



## INHALT

Zuschriften / Kleinanzeigen / Zitate	2/6
Impressum / Inhalt / Vorwort M. Kent	3
Termine / Initiativen	4
Hippokratischer Eid	6

### Michael Kent

<b>Die fünf biologischen Naturgesetze</b>	7
Das 1. Naturgesetz	8
Sog. Metastasen u. Gehirntumore	14
Das 2. Naturgesetz	16
Schaubild Nervensystem	17
Das 3. Naturgesetz	22
Händigkeit (links/rechts)	23
Schaubild Brustkrebs	26
Das 4. Naturgesetz	27
Das 5. Naturgesetz	28
Schlusswort	30

Vertiefendes & Ergänzendes	32
----------------------------	----

## IMPRESSUM

Michael Kents Depesche **mehr wissen - besser leben** erscheint 9 mal pro Quartal (36 x jährlich) und kann als Postversandausgabe über den Verlag (ggf. plus zusätzlicher PDF-Version per Mail) wie auch als Heft über freie Zeitschriftenvertriebsstellen bezogen werden.

**Redaktion:** Michael Kent (Chefredaktion, E-mails an: redaktion@kent-depesche.com.) Sabine Hinz (Zuschriften, E-Mail: mail@kent-depesche.com oder info@sabinehinz.de), Kristina Peter (freie Mitarbeiterin, E-Mail: kristinasurvival@hotmail.com).

**Autoren:** M. Kent, Kristina Peter sowie Gastautoren. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt veröffentlicht werden. Vom Leser verfasste Beiträge können aus redaktionellen Gründen abgeändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

**Bildnachweise** allgemein: Michael Kent, Kristina Peter, Wikipedia, Photocase, Bilderbox, fotolia, istockphoto.

**Titelfoto:** Fotolia, Foto © Piotr Marcinski

Artikeltitel Seite 7: BilderBox

Seite 9 Kasten, zur Tomografie: Fotolia, © Konstantin Sutyagin, Schichtbilder: wikimedia © user: Sjoehest

Seite 10: Fotolia: Foto © Barneyboogles

Seite 11/12: H. Baumann, Schweiz

Seite 13, 19, 22: BilderBox

Seite 14: Illustration © Alexx.W@gmx.de

Seite 16: Fotolia, Foto © Jean Kobben und

PhotoCase, Foto © i make design.

Seite 17, 18, 20, 24, 27: Schaubilder © Michael Kent

Seite 27: Fotolia, Foto © MP

Seite 28: Fotolia, Foto © photocreo

Seite 27: Fotolia, Foto © photocreo

**Erstveröffentlichung 28 + 29/2011: 19.10.2011**

**Adresse:** Sabine Hinz Verlag, Alleenstraße 85

73230 Kirchheim, Tel.: 07021/ 7379-0, Fax: -10

**Internet:** www.sabinehinz.de.

**Regelmäßiger Bezug:** Monatlich 3 Ausgaben: Euro 9,60 (per Lastschriftverfahren). Quartalsbezug 9 Ausgaben für Euro 28,- (per Rechnung). Druck- plus E-mail-Ausgabe: zusätzlich 20 Ct. pro Heft, 60 Ct. pro Monat bzw. Euro 1,80 pro Quartal. Der Bezug kann telefonisch, per Mail, brieflich oder per Fax eingestellt werden – bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende.

**Druck:** Eigendruck (Digitaldruck). **Inserate:** In der Depesche werden keine bezahlten Fremdanzeigen abgedruckt.

**Copyright** © 2011 by Sabine Hinz-Verlag, Kirchheim unter Teck. Alle Rechte vorbehalten. Jedoch sind nicht-gewerbliche Weitergabe bzw. Vervielfältigungen einzelner Depeschenartikel für Bezieher der regelmäßigen Postversandausgabe gestattet. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden.

## KENNELNERNEN

Für Interessenten besteht einmalig die Möglichkeit, die Depesche unverbindlich kennen zu lernen. Hierzu die Postanschrift mit Stichwort „Kennenlernbezug“ an den Verlag senden und Sie erhalten die Depesche drei Monate lang (3 x 3, insgesamt 9 Ausgaben) für 10,- Euro. Es entsteht Ihnen daraus keine Aboverpflichtung!!



# Krebs

Michael Kent, Vorwort

Lieber Depeschenbezieher,  
lieber Leser!

Wir haben schon mehrere Depeschen herausgegeben, in denen das Thema Krebs aufgegriffen oder sogar als Hauptthema behandelt wurde, wie etwa die Hefte 29, 30 und 31 aus dem Jahr 2009, in denen es um die neu entdeckte Substanzgruppe der *Salvestrole* ging, deren Anwendung im Rahmen seriöser – und vor allem unabhängiger – wissenschaftlicher Forschungen eine deutliche Verbesserung bei verschiedensten Krebserkrankungen ergab.

In unserer Darmreinigungsserie (Themenhefter Darm) zeigten wir auf, dass ein gut funktionierender Darm die maßgeblichste Voraussetzung für einen gesunden Körper ist bzw. dass Krebserkrankungen entstehen können, wenn der Darm extrem verschlackt und die Darmwände vollkoma verkrustet sind. Diese Ansicht wird heute von vielen alternativheilkundlichen Therapeuten geteilt.

Auch die Therapie mit Vitamin B17 (Laetril) sorgt für positive Schlagzeilen. Hierzu verweisen wir auf das Buch von G. Edward Griffin „Eine Welt ohne Krebs“, das in deutscher Sprache im KOPP-Verlag erschienen ist.

Auch Dr. med. Heinrich Kremer (Buch: „Die stille Revolution der Krebs- und AIDS-Medizin“) erzielt erstaunliche Erfolge bei der Krebsbehandlung. Ein Kurzportrait seiner sog. „Cellsym-

biosis-Therapie“ veröffentlichten wir in Depesche 04/2011.

All diesen Therapien und Erklärungsansätzen ist eines gemeinsam: Sie beziehen sich auf die körperliche Ebene, sprich auf die Zuführung spezieller Substanzen, auf den Stoffwechsel der Zellen, auf gute Ernährung, Entschlackung und Entgiftung usw. Damit ist nichts verkehrt. Es ist immer richtig, den Körper gut zu behandeln, ihm das zu geben, was er braucht bzw. ihm dabei zu helfen, das loszuwerden, was ihm schadet. Die kürzest denkbare Formel zur Aufrechterhaltung guter Gesundheit lautet schließlich nicht erst seit Dep. 03/2001: „Richtiges ‘rein, Falsches ‘raus!“

Einen gänzlich anderen Ansatz jedoch hat der deutsche Krebsarzt Dr. med. Hamer Ende des letzten Jahrhunderts aufgebracht und damit eine Lawine kontroverser Diskussionen losgetreten. Dr. Hamer spaltet sogar das Lager der alternativen Krebsmediziner: (1) in diejenigen, die ihn radikal ablehnen, (2) diejenigen, die ihn glühend verehren und (3) diejenigen, die sein System unter neuem Namen übernommen/annektiert, also zu „ihrem eigenen“ gemacht und neu benannt haben.

Worum geht es dabei? Was macht seine „Biologische Neue Medizin“ derart revolutionär, dass sie die medizinische Welt spaltet? Es mag einerseits an Dr. Hamers „friesischem Dick-schädel“ (wie er selbst sagt) lie-

## Initiativen

### Projektplan:

#### Johanneshof – das kleine Paradies

Das Projekt „Johanneshof“ (siehe Leserzuschrift auf Seite 2) umfasst:

##### 1) Johanneshof spirituell

Vorträge und Seminare  
Persönlichkeitserfahrung  
Etablierung der WER-BIN-ICH Akademie  
Arbeiten mit Steinen, Bachblüten usw.

##### 2) Johanneshof Gesundheit

Ganzheitliche Medizin  
Alternative Heilmethoden  
Shiatsu und andere Massage-Techniken  
Körperbetonte Arbeit wie Qui Gong,  
Yoga, Tai Chi, Musik...  
Grander-Wasser-Schwimmbad  
Römisches Bad, Trainingsraum ...  
Biologische Wohlfühlprodukte aus  
Kräutern, Honig, Milch etc.

##### 3) Johanneshof Ernährung

Ackerbau nach Demeter-Kriterien  
Artgerechte Viehzucht  
Vorträge und Seminare  
Angebot von Grander-Wasser  
Angebot von unbehandelten Produkten  
Ggf. Herstellung eigener Produkte  
wie Käse Brotaufstriche, Brot, Honig  
Verarbeitung Annahme und Sammlung  
von Heilkräutern  
Annahme und Verarbeitung von Früchten  
aus der Region

##### 4) Johanneshof bildend und sozial

Schulprojekte  
Erfahrungs- und Erlebniswelt  
Benachteiligten Kindern den Kontakt  
mit der Natur ermöglichen  
Unterstützung von verarmten, kranken  
und vereinsamten Menschen in der  
Region (Lebensmittel, Gespräche,  
Heiler-Hausbesuche)

##### 5) Johanneshof allumfassend

Standort der Novertis Stiftung  
Errichtung von Wohn-, Gäste- und  
Ferienhäusern, umweltneutral u. autark

### Verantwortliche:

Reinhold Bock und Bernd Kühn  
Kontakt: Bernd Kühn  
KuehnBernd@t-online.de  
Mobil: +49-160-9370 6104.

gen, andererseits aber auch daran, dass er mit seinen *fünf biologischen Naturgesetzen* das *ganze System* der Heilkunde auf den Kopf stellt. (Oder vielleicht sogar vom Kopf auf die Füße?)

Kurz gesagt erforschte Dr. Hamer die Reaktionen unseres biologischen Betriebssystems auf allerschwerste, akute, dramatische Konflikterlebnisschocks. Er entdeckte, dass wenn ein solcher Schock in der Psyche wie ein Blitz einschlägt, er gleichsam einen Kurzschluss im Gehirn erzeugt und auf der Ebene der zugehörigen Zellen, Gewebe und Organe besondere Überlebensprogramme auslöst – diese können Zellvermehrung (beispielsweise zur Leistungssteigerung des Organismus) oder Zellschwund mit einschließen.

Ogleich wir uns heute als „moderne Zivilisationsmenschen“ bezeichnen (was die Frage nicht außer Kraft setzt, ob wir es auch sind), so reagiert doch die biologische Einheit aus Zellen, Geweben und Organen, die wir unseren Körper nennen, auf überlebensbedrohliche Schocksituationen immer noch so, wie sie es in Jahrmillionen ihrer Evolution einstudiert hat. Eine Mutter, der gegen ihren Willen das Kind entrissen wird – eines morgens steht das Jugendamt vor der Tür und nimmt ihr das Kind weg – mag logisch-rational-analytisch wissen, dass ihr Kind gut versorgt wird, dass es ausreichend Nahrung erhält usw. Doch wenn die Mutter das Geschehen als Konfliktschock der Marke „das Kind wird mir entrissen“ *empfindet*, dann trägt sie diese Information unweigerlich auch an ihre Zellen, Gewebe und Organe weiter – und diese reagieren dann so, wie sie es schon vor 50.000 oder mehr Jahren getan haben, wenn die Information eintraf: „Das Junge wurde entrissen“.

Wir haben also einen akuten, schwerwiegend und dramatisch empfundenen Konflikterlebnisschock, der in der Psyche wie ein Blitz einschlägt, ein Zerreiß von Nervenverbindungen im Gehirn, eine Reaktion auf körperlicher Ebene in Form biologischer Sonderprogramme, die über Organe und Gewebe hinab reichen auf die Ebene von Zellen und Mikroben. Das *Gesamtsystem* ist also betroffen. Und genau das ist es auch, was die sog. „Biologische Neue Medizin“ des Herrn Dr. Hamer so einzigartig macht.

Bisher untersuchten einzelne geniale Geister beispielsweise die Zellen und entwickelten eine Medizin für die Zellen wie z. B. die Zellularmedizin. Andere Forscher wiederum ergründeten die Aufgaben von Mikroben und entwickelten diesbezügliche Therapien. Dritte untersuchten die Flüssigkeiten im Körper, Vierte die chemischen Verhältnisse, Fünfte die psychologischen Faktoren. Nie zuvor aber untersuchte jemand, wie die biologische Gesamteinheit auf *allen* Ebenen auf konkrete Konflikterlebnisschocks reagierte – bis hinab auf die Ebene der Zellen und Mikroben.

Erstmals tat dies der Internist und Krebsarzt Dr. Hamer in den 1980ern, als er an einer Münchener Krebsklinik (für Frauenheilkunde) arbeitete. Dr. Hamer, der selbst an Hodenkrebs erkrankt gewesen war, als sein Sohn Dirk durch einen tragischen Unfall ums Leben gekommen und nach Monaten kompliziertester Operationen schließlich verstorben war, fragte sich, ob die Entstehung seines Krebses vielleicht etwas mit dem dramatischen Verlustschock zu tun gehabt haben könnte. Als er kurze Zeit darauf an der erwähnten Krebsklinik arbeitet, befragte er die Patientinnen, ob ihren

Krebserkrankungen jeweils ähnlich dramatische Schockerlebnisse vorausgegangen waren. Und wurde – eigenen Angaben zufolge – ausnahmslos fündig. So begann Dr. Hamer in jener Zeit die fünf biologischen Naturgesetze zu entdecken und zu formulieren, die wir in dieser Depesche vorstellen.

Naturgesetze, die in der Lage zu sein scheinen, die medizinische Welt aus den Fugen zu heben und eine *milliardenschwere* Krebsindustrie in ihren Grundfesten zu erschüttern. Denn, wenn Dr. Hamer tatsächlich Recht hat, sind manche schulmedizinisch als „böartig“ bezeichneten Krebserkrankungen *keine* tödlichen Vorgänge, sondern sinnvolle biologische Sonderprogramme bzw. sogar *Heilungsvorgänge* (warum dies so ist, erfahren Sie in den heutigen Artikeln), die bei Kenntnis der Hintergründe nur sorgsamer Überwachung bedürfen bzw. ein Eingreifen nur in Ausnahmefällen erforderlich machen.

Wenn Dr. Hamer Recht hat, kann die offizielle Krebsmedizin tatsächlich auf eine Vielzahl von Maßnahmen und Behandlungen verzichten. Da ist es nur verständlich, dass man seitens der Offiziellen mobil macht, ja geradezu mit Geheimdienstmethoden gegen ihn (und teils sogar seine Anhänger) vorgeht. So hat man ihm seine Zulassung als Arzt entzogen und mehrfach dafür gesorgt, dass er im Gefängnis landete. Immerhin stehen nicht nur Milliarden und aber Milliarden auf dem Spiel, sondern auch das Image einer

ganzen Branche, die bei den Deutschen immer noch das zweit- oder drittbeste Ansehen aller Berufsgruppen genießt („Halbgötter in Weiß“).

### **Wiederholung?**

Depeschenbeziehern, die 2002 schon dabei waren, mögen die Artikel dieser Depesche bekannt vorkommen. Der Eindruck trügt nicht, wir haben sie in anderer Form schon 2002 veröffentlicht, sie dann aber (wie alle früheren Depeschen) im Zuge unserer Generalüberholung aus dem Programm genommen. Gleichzeitig wurde bei der Überarbeitung früherer Depeschen, die das Thema anschneiden und darauf eingehen, augenfällig, dass ein kompaktes Heft zur Hamerschen Medizin definitiv wieder verfügbar sein sollte.

Immer wieder fragten Leser an, wann denn die Depeschen zur „Neuen Medizin“ wieder erhältlich seien. Ich schaute mir die frühen Hefte 39, 45 und 46 von 2002 sowie 16 von 2003 durch und stellte fest, dass der erforderliche Arbeitsaufwand so immens gewesen wäre, dass „man“ gleich neue Depeschen hätte herausgeben können. Genau dies habe ich nun getan.

Ich hoffe, das Ergebnis wird dem Anspruch gerecht, eine neutrale Darstellung der „Biologischen Neuen Medizin“ des Dr. Hamer wiederzugeben, faktenbezogen und frei von Polarisierung – getreu unserem Motto, dem Leser einen leicht verständlichen Einstieg in eine Thematik zu ermöglichen.

Weder sei gegen die Schulmedizin gewettert noch Dr. Hamer in den Himmel gelobt – oder anders herum. Meine Absicht ist es, die Grundzüge der fünf von Dr. Hamer entdeckten biologischen Naturgesetze hier wiederzugeben, so dass jeder Leser für sich selbst zu einem eigenen Urteil darüber gelangen bzw. herausfinden kann, ob die Sache etwas für ihn ist oder nicht. Wem die Thematik zusagt, wer fühlt, dass sie für ihn stimmig ist, findet im Internet, im Schlusswort (Seite 30) und auf der letzten Seite Hinweise auf weiterführende Informationen.

Wem die Sache nicht zusagt, dem können die heutigen Seiten – so hoffe ich – doch zumindest interessante neue Blickwinkel eröffnen.

Nichts in dieser Depesche soll den Leser dazu ermuntern, leichtfertig mit eventuellen Erkrankungen umzugehen, nichts soll einen Besuch beim kompetenten Arzt oder Heilkundigen ersetzen, nichts soll jemanden dazu ermuntern, sich einer sinnreich erscheinenden Therapie zu entsagen. Man bewahre sich einen offenen Geist (was nicht heißt, dass man *allem* gegenüber offen sein müsste).

Denken Sie für sich selbst, urteilen Sie selbst, entscheiden Sie selbst. Wahr ist nur das, was für Sie selbst gemäß Ihrer eigenen Beobachtung wahr ist. Verstehen Sie diese Depesche bitte als das, was sie ist – als nicht mehr und auch nicht weniger – der Versuch, die fünf von Dr. Hamer entdeckten und formulierten biologischen Naturgesetze sachlich, neutral, frei von Vorurteilen und vor allem für medizinische Laien gut verständlich darzustellen. Ich wünsche eine spannende Entdeckungsreise und allzeit gute Gesundheit!

*Michael Kent*

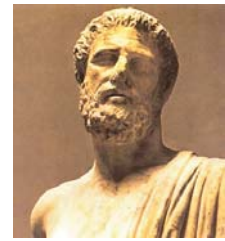
---

*»Wenn ich an Krebs erkranken würde, dann würde ich mich auf gar keinen Fall in einem herkömmlichen Krebszentrum behandeln lassen. Es haben nur die Krebsopfer eine Überlebenschance, die sich von diesen Zentren fern halten.«*

Prof. Dr. Charles Mathe, Chefarzt und Facharzt für Onkologie (Krebsmedizin)  
des großen schulmedizinischen Krebsbehandlungszentrums in Villejuif bei Paris,  
zitiert nach Scientific Medicine Szymied, Medicines Nouvelles Paris

## Der Hippokratische Eid

Der griechische Arzt **Hippokrates von Kos** ist der berühmteste Arzt des Altertums (460-370 vor Christus) und gilt als Begründer der medizinischen Wissenschaft. Sein Schwur war lange Zeit gültiger ethischer Verhaltenskodex der praktizierenden Ärzteschaft. Erst in jüngerer Zeit wurde dieses Gelöbnis „zeitgemäßen Erfordernissen“ angepasst. Hier sei der berühmte Eid, passend zu unserer heutigen Thema, in ursprünglicher Form wiedergegeben.



»Ich schwöre, Apollon den Arzt und Asklepios und Hygieia und Panakeia und alle Götter und Göttinnen zu Zeugen anrufend, dass ich nach bestem Vermögen und Urteil diesen Eid und diese Verpflichtung erfüllen werde:

Ich werde den, der mich diese Kunst gelehrt hat, gleich meinen Eltern achten, ihn an meinem Unterricht teilnehmen lassen, ihm, wenn er in Not gerät, von dem Meinigen abgeben, seine Nachkommen meinen Brüdern gleichstellen und sie diese Kunst lehren, wenn sie sie zu lernen verlangen, ohne Entgelt und Vertrag.

Ich werde meinen Ratschlag, meine Vorlesung und alle übrige Belehrung meinen und meines Lehrers Söhnen mitteilen, wie auch den Schülern, die nach ärztlichem Brauch durch den Vertrag gebunden und durch den Eid verpflichtet sind, sonst aber niemandem.

Meine Verordnungen werde ich treffen zu Nutz und Frommen der Kranken, nach bestem Vermögen und Urteil; ich werde sie bewahren vor Schaden und willkürlichem Unrecht.

Ich werde niemandem, auch nicht auf seine Bitte hin, ein tödliches Gift verabreichen oder auch nur dazu raten. Auch werde ich nie einer Frau ein Abtreibungsmittel geben.

Heilig und rein werde ich mein Leben und meine Kunst bewahren. Auch werde ich nicht schneiden, sogar Steinleidende nicht, sondern werde das den Männern überlassen, die dieses Handwerk ausüben.

Welche Häuser ich betreten werde, ich will zum Nutzen der Kranken eintreten, mich enthalten jedes willkürlichen Unrechtes und jeder anderen Schädigung, auch aller Werke der Wollust an den Leibern von Frauen und Männern, Freien und Sklaven.

Was ich bei der Behandlung sehe oder höre, das man nicht weiterreden darf, oder auch außerhalb der Behandlung im Leben der Menschen, werde ich verschweigen und solches als ein Geheimnis betrachten.

Wenn ich diesen Eid erfülle und nicht verletze, möge mir im Leben und in der Kunst Erfolg zuteil werden und Ruhm bei allen Menschen bis in ewige Zeiten; wenn ich ihn übertrete und breche, geschieht das Gegenteil.«

"Here's to the crazy ones, the misfits, the rebels, the troublemakers, the round pegs in the square holes... the ones who see things differently — they're not fond of rules... You can quote them, disagree with them, glorify or vilify them, but the only thing you can't do is ignore them because they change things... they push the human race forward, and while some may see them as the crazy ones, we see genius, because the ones who are crazy enough to think that they can change the world, are the ones who do."

### Steve Jobs

1955-2011

US-Milliardär,  
Firmengründer von Apple  
(Mac, iPod, iPhone etc.)



»Das hier geht an all die Verrückten, die Außenseiter, die Rebellen und Unruhestifter, an die runden Pflöcke im quadratischen Loch ... an diejenigen, die anders denken – und Regeln nicht unbedingt inniglich lieben ... Du kannst sie zitieren oder nicht ihrer Meinung sein; du kannst sie verherrlichen oder sie verunglimpfen; doch das einzige, was du nicht tun kannst, ist sie zu ignorieren, denn sie sind es, welche die Dinge verändern ... sie bringen die menschliche Rasse vorwärts. Und während manche sie als Verrückte sehen könnten, sehen wir in ihnen die Genies. Denn nur die, die verrückt genug sind, um zu glauben, dass sie die Welt verändern können, sind die, die es tun.«  
Steve Jobs (1955 - 2011)

Hier noch ein Zitat, das ich kürzlich im Internet gefunden habe und das ebenfalls zur heutigen Depesche passt. Hier die Übersetzung: »**VORSICHT: Selbst zu denken, könnte zu einem plötzlichen Ausbruch von Unabhängigkeit führen.**«



# Die fünf Naturgesetze einer neuen biologischen Medizin

*Der umstrittene deutsche Arzt Dr. med. Ryke Geerd Hamer stellte mit seinen fünf zentralen Entdeckungen zum Thema Krebs Ende des letzten Jahrhunderts nicht nur die gesamte Schulmedizin, sondern auch die Alternativmedizin auf den Kopf.*

*Hamers Entdeckungen zufolge soll die Entstehung jeder Krebserkrankung nämlich einer eisenen Regel folgen, jeder Krebs soll eine einzige konkrete, klar umrissene Ursache haben. Weiter soll jeder Krebs in zwei Phasen verlaufen, einer Entstehungs- sowie einer Heilungsphase. Die revolutionäre Botschaft hierbei lautet: Jeder Krebs heilt auch wieder, sobald bestimmte Gegebenheiten erfüllt sind bzw. die Zeit dafür reif ist.*

*Drittens formulierte Dr. Hamer, dass es zwei verschiedene Arten von Krebs gäbe, und dass das, was die Schulmedizin als Krankheit bekämpfe, manchmal sogar die Heilung sei. Viertens bezeichnete Hamer Mikroben nicht als Feinde, sondern als Heilungshelfer, wie er auch fünftens Krankheiten nicht als solche sah, sondern als entwicklungs-geschichtlich logische Sonderprogramme des Organismus.*

*Nicht nur Dr. Hamer selbst, auch diese, seine Thesen sind extrem umstritten. Hamer spaltet radikal! Er hat einerseits glühende Anhänger wie andererseits erbitterte Feinde. Aus diesem Überzeugungskampf jedoch wollen wir uns heraushalten. Weder sind wir glühende Verfechter noch erbitterte Kritiker. Wir möchten der Öffentlichkeit einfach Hamers fünf biologische Naturgesetze vorstellen.*

Ein Artikel von Michael Kent



## Das erste Naturgesetz: Die eiserne Regel des Krebs

*Nicht zuletzt deshalb, weil tagtäglich viel zu viele Menschen an Krebs, an dessen Fehlbehandlung sowie am Profitstreben einer aus den Fugen geratenen Apparat- und Pharmamedizin versterben.*

*Wir sind zudem neugierig zu erfahren, welche Erfahrungen unsere Leser aus ihrem Umfeld zu berichten haben, und ob sich ihre Beobachtungen mit den hier getätigten Aussagen decken.*

*Eines steht fest: Falls Hamer Recht hätte, könnten seine Erkenntnisse Millionen Menschenleben retten! Denn mal Hand aufs Herz: Die Heilungschancen im Rahmen schulmedizinischer „Krebsbehandlung“ lie-*

*gen bei etwa zwei, drei Prozent. Schlechter geht's nimmer.*

*Das Letzte, was Hamers Erkenntnisssystem also verdient hat, ist Kritik aus den Reihen ausgerechnet der Schulmedizin!*

*Versuchen wir somit einmal, ein möglichst objektives Licht auf die Sache zu werfen, versuchen wir unseren eigenen Verstand zu benutzen, schauen wir hinaus in die Welt und ins Leben, beobachten wir selbst und gelangen wir im Interesse von etwa 500 bis 1000 Krebstoten täglich – alleine in Deutschland – zu einem objektiven Urteil.*

*Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Entdeckungsreise in die Welt einer zwar umstrittenen, jedoch nicht minder interessanten biologischen Medizin.*

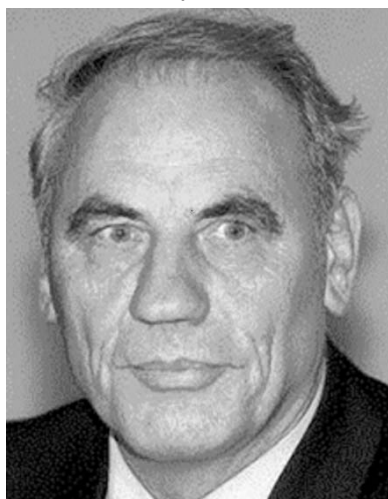
*»Was nicht umstritten ist, ist auch nicht sonderlich interessant«  
Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832*

Der Begründer der sog. „Biologischen Neuen Medizin“<sup>®\*</sup> Dr. med. Ryke\* Geerd Hamer wurde 1935 geboren. Er studierte Medizin und Theologie, wurde 1972 Facharzt für innere Medizin (Internist) und arbeitete als solcher an der Universitätsklinik in Tübingen, wo er jahrelang mit Krebspatienten zu tun hatte. Zudem machte er sich durch medizinische Patente einen Namen. So erfand Dr. Hamer z. B. ein Skalpell, mit dem plastische Operationen ohne Blutungen möglich wurden („Hamer-Skalpell“), eine medizinische Spezialsäge, eine Massageliege, die sich automatisch den Körperkonturen anpasst u.a.m.

1976 entschied Dr. Hamer, sich mit seiner Familie in Italien niederzulassen. Die Vorbereitungen liefen, doch ein tragisches Ereignis änderte die Pläne – konkret: 1978 fiel sein Sohn Dirk in Italien einem Unfall zum Opfer, bei dem er lebensgefährliche Verletzungen erlitt, denen er gut drei Monate später, nach komplizierten Operationen, erlag.

Dr. Hamer erkrankte während dieser Zeit selbst auch – an Krebs! Da er sich zuvor immer bester Gesundheit erfreut hatte, kam ihm der Gedanke, dass die

Der Begründer der *Biologischen Neuen Medizin* Dr. med. Ryke Geerd Hamer.

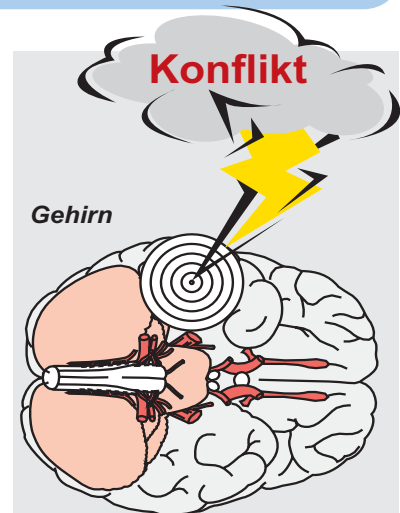


Entstehung seines Leidens mit dem Schock des Verlustes seines Sohnes in Zusammenhang stehen könnte.

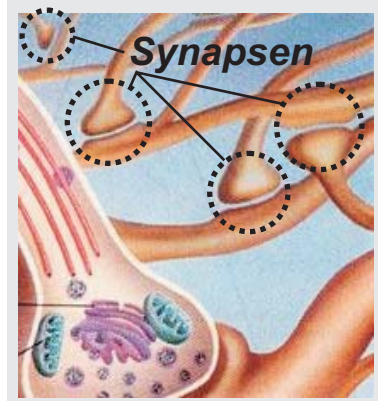
Da er wenig später an der Gynäkologischen\* Krebsklinik der Münchner Universität als Oberarzt tätig war, bot sich ihm die Gelegenheit, seine Krebspatientinnen daraufhin zu untersuchen, ob sich bei ihnen der Mechanismus ebenso abgespielt hatte, d. h., ob bei ihnen ebenfalls ein konfliktartiges Schockerlebnis vorgelegen hatte wie seinerzeit bei Dr. Hamer selbst. Er befragte Patienten nach einschneidenden Schockerlebnissen, die sie kurz vor Beginn der Erkrankung erlitten hatten und wurde ausnahmslos fündig!

Bei allen damals untersuchten 200 Fällen war durchweg ein solcher Schock eingetreten gewesen. Bei sämtlichen Patientinnen ließ sich rekonstruieren, dass der Krebs von diesem Moment an gewachsen sein musste. Als er im Oktober seine Entdeckungen zum Gegenstand einer ärztlichen Diskussion in der Klinik machen wollte, wurde er brutal vor die Wahl gestellt, entweder die Klinik zu verlassen oder seinen neuartigen Theorien sofort „abzuschwören“ (wortwörtliche Formulierung)! Dr. Hamer allerdings konnte und wollte nicht abschwören, zumal er ja hätte wider besseren Wissens abschwören sollen – und blieb standhaft.

In der ihm verbleibenden Zeit forschte er Tag und Nacht weiter. Praktisch mit dem letzten Tag seiner Tätigkeit an der Münchner Krebsklinik konnte er die „eiserne Regel des Krebs“ formulieren (die wir folgend wiedergeben werden).



Schwerwiegende, schockartige Konfliktlebnisse schlagen gemäß Hamers Lehre wie ein Blitz ins Gehirn ein und hinterlassen dort einen angeblich sichtbaren und mittels moderner Techniken fotografierbaren kreisrunden Herd. Der optische Eindruck eines Herds entsteht dadurch, dass die Verbindungsstellen der Gehirnzellen, die sog. Synapsen\* (Abbildung), angeblich auseinander reißen.



**\*Biologische Neue Medizin (BNM):** Der ursprüngliche Name für das Erkenntnisystem Dr. Hamers lautete „Neue Medizin“. Da dies aber kein rechtlich schützbarer Begriff war, ließ Dr. Hamer die Begriffe „Biologische Neue Medizin“ sowie „Germanische Neue Medizin“ schützen. Allgemein wird sie heutzutage von ihren Anhängern „Germanische Neue Medizin“ (GNM) genannt. In der Depesche verwenden wir „Biologische Neue Medizin“ oder kurz BNM.

**\*Ryke:** seltener deutscher, männlicher Vorname, gesprochen »Rieke«.

**\*Gynäkologie:** Frauenheilkunde. Medizinische Fachrichtung, die sich mit Frauenleiden und Geburtshilfe befasst. Zu griech. gyne: Frau und (o)logie: Lehre, Kunde (griech. logos: Wort, Vernunft).

**\*krebsähnliche Erkrankungen** sind im Sinne der BNM z. B. auch Diabetes, Multiple Sklerose, ja sogar Zahnkaries u.v.a.

**\*Syndrom:** Gruppe von Faktoren, deren gemeinsames Auftreten, Vorhandensein einen bestimmten Zustand anzeigen (griech. Vorsilbe syn-: zusammen (mit) und griech. trechein: laufen, bzw. dromos: der Lauf; gr. syndrome: das Zusammenkommen).

**\*Synapse:** Verbindungsstelle zwischen Nerv und Nerv (Gehirnzellen sind Nerven) bzw. zw. Nervenzelle und Muskel, an der die Nervenimpulse übertragen werden (gr. synapsis: Verbindung).

→ Weiter auf der nächsten Seite



Aus den anfänglichen 200 Patienten wurden bis in die Gegenwart etwa 50.000 individuelle Fälle, die untersucht und ausgewertet wurden, und nie fand man – laut Aussage Dr. Hamers – auch nur eine einzige Ausnahme, weshalb das erste biologische Naturgesetz seiner „Neuen Medizin“ die *eiserne* Regel des Krebses genannt wurde.

### Die eiserne Regel des Krebs

Schon lange standen bei der Entstehung von Krebs psychische Auslöser im Verdacht. Nun aber war der wissenschaftliche Nachweis hierüber geführt worden. Dr. Hamer formulierte: »Jeder Krebs und jede krebsähnliche Erkrankung\* entsteht mit ei-

nem allerschwersten, hochakut-dramatischen und isolativen Konflikterlebnis-Schock« – einem Konfliktschock, der das Individuum völlig unerwartet wie ein Keulenschlag trifft bzw. vollkommen überraschend auf dem falschen Fuß erwischt. Einen solchen Konflikterlebnis-Schock nannte Dr. Hamer im Gedenken an seinen Sohn Dirk das „Dirk-Hamer-Syndrom\*<sup>®</sup>“, kurz DHS. Das DHS bildete fortan den Dreh- und Angelpunkt der *Biologischen Neuen Medizin*.

Häufig wird die Definition des DHS verkürzt wiedergegeben als: „Konflikte erzeugen Krebs“ – das ist jedoch falsch. Es sind *nicht die normalen* Konflikte, nicht die Sorgen und Nöte,

nicht die Streitereien und Kümernisse, die tagtägliche „Würze“ unseres Lebens, nein, es handelt sich um jene besonderen Konflikte, die uns völlig überraschend treffen, unser Überleben oder das Leben geliebter Mitmenschen bedrohen; um Konflikte, bei denen wir nicht eingreifen können, denen wir *fassungslos und ohnmächtig* gegenüberstehen. Es handelt sich um Geschehnisse, die uns mit derartiger *Wucht* treffen, dass der Schock wie ein Blitz in unsere Psyche bzw. in unser Gehirn einschlägt, dort – nicht nur bildhaft – einen Kurzschluss verursacht, so dass der Körper auf uralte biologische Sonderprogramme zurückgreift, um der Gefahr, die als akut lebensbedrohend empfunden wird, so zu begegnen, wie es der Organismus in Jahrtausenden der Evolution gelernt hat. Auf einen kurzen Nenner gebracht ließe sich sagen: „Der Kapitän (Psyche) hat das Schiff in Gefahr gebracht, die Mannschaft der Organe und Zellen übernimmt“.

Krebs und krebsähnliche Krankheiten\* ergeben somit zwar rational-analytisch meist eher wenig, jedoch biologisch um so mehr Sinn! Daher nennt Dr. Hamer solche besonderen, überlebensbedrohenden Konflikte auch *biologische* Konflikte und die daraus entstehenden „Krankheiten“ bzw. Heilungsvorgänge „sinnvolle biologische Sonderprogramme der Natur“.

Übertragen wir nun einmal beispielhaft die Definition des DHS auf ein potentiell Geschehen der heutigen Zeit:

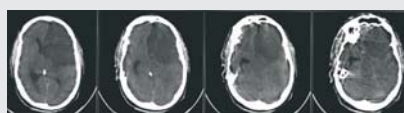
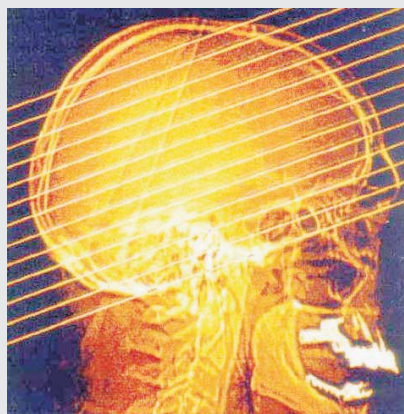
Eine Mutter plaudert mit einer Nachbarin auf dem Bürgersteig, während sich ihr 3-jähriger Sohn artig an ihrer Hand befindet. Plötzlich sieht der Junge ei-



Bei der **Computer-Tomographie** (CT) bzw. Gehirn-Computer-Tomographie (CCT) werden in einem computergestützten bildgebenden Verfahren „Röntgenschnitte“ durch den Körper bzw. durch das Gehirn erstellt, wie in den Abbildungen rechts gezeigt (parallel zur Schädelbasis). Als Ergebnis erhält man Röntgenaufnahmen des Gehirns auf mehreren parallelen Ebenen, so genannte „Computer-Tomogramme“ (Tomographie allgemein: Röntgenschnittverfahren, zu griech. tome: Schnitt u. gr. graphein: schreiben). Die Abkürzung für sowohl Computer-Tomographie als auch Computer-Tomogramm lautet CT.

**Computer-Tomogramm:** Ergebnis einer Tomographie, Schicht-für-Schicht-Röntgenaufnahme.

**CCT:** Cerebrales Computer Tomographie (zu lat. cerebrum: Gehirn).



nen Spielgefährten auf der anderen Straßenseite. Er reißt sich unvermittelt los und rennt auf die Straße. Die Mutter erhascht das Geschehen noch aus den Augenwinkeln, hört die quiet-schenden Reifen eines Pkw – und genau in dieser Sekunde schlägt der Schock blitzartig bei ihr ein. Er trifft sie wie ein Keulenschlag. Es geschieht unerwartet, *akut* (nicht langwierig chronisch), das Ereignis erwischt sie auf dem falschen Fuß, es ist hoch dramatisch, und es ist – selbstverständlich – ein immenser Schock! Ein klassisches DHS – streng im Sinne der Definition. Ab diesem Moment würde bei der Mutter ein biologisches Sonderprogramm in Aktion treten!

### Der „Krebs“ entsteht

Führen wir das Beispiel weiter: Das Kind wird schwer verletzt, die Mutter begleitet ihren Sohn im Krankenwagen ins Hospital. Das Kind wird operiert, bleibt aber in einem kritischen Zustand. Der Konflikt dauert also an – und während der gesamten Zeitdauer ist die Mutter im Dauerstress! Dr. Hamer nennt diese

Zeit die konfliktaktive Phase oder auch die „kalte Phase“, denn sie kennzeichnet sich tatsächlich durch kalte Hände und Füße. Der Patient konzentriert sich voll und ganz auf seinen Konflikt, kann an nichts anderes mehr denken, isst wenig, nimmt an Gewicht ab, mobilisiert sämtliche Reserven, kann nachts kaum schlafen, muss fortwährend an die Sache denken (Zwangsdanken) usw. Gleichzeitig mit der konfliktaktiven Phase bildet sich bei der Mutter ein *Brustkrebs* heran.

Logisch-rational mag dies nicht sinnreich erscheinen. Doch wir reden hier nicht von einem rationalen Konflikt! Sondern davon, wie die „biologische Einheit aus lebenden Zellen und Organen“ die Sache wahrnimmt. Diese biologische Einheit nimmt nur wahr, dass ein Junges in Todesgefahr schwebt – und diese Einheit hat in Millionen Jahren der Evolution gelernt, wie sie zu reagieren hat, wenn das Leben des eigenen Nachwuchses bedroht ist – und ganz genau so reagiert sie auch, ganz genau identisch, egal, ob Tier oder Mensch!

Jeder Mensch reagiert *anders* auf Situationen von Konflikt und Sorge. Wenn jedoch dem biologischen Organismus (dem Körper) das Signal vermittelt wird: „Nachwuchs in Todesgefahr“, dann reagiert jeder biologische Organismus – nach der Lehre der Neuen Medizin – auf genau dieselbe Weise, nämlich mit einem seit Millionen von Jahren eingeübten Sonder-Überlebensprogramm. Im Falle einer Mutter mit der vermehrten Bildung von Brustdrüsengewebe, um – und das ist der biologische Sinn dahinter – das verletzte „Junge“ mit mehr Nahrung versorgen zu können.



### Biologischer Konflikt

Betrachten wir die Situation also einmal im biologischen Sinne – am besten im Vergleich mit dem Tierreich: Der Schafsmutter wird vom Wolf ein Junges entrissen. Nun mobilisiert sie sämtliche Reserven, läuft auf Hochtouren, steht unter Dauerstress, gibt, was sie kann, um ihr Junges zurückzubekommen – gleichzeitig vermehrt sich ihr Brustgewebe (Milchdrüsen), um mehr Muttermilch zur Verfügung stellen zu können.

Nehmen wir an, der Wolf lässt sich in die Flucht schlagen. Das Junge ist verletzt. Nun braucht es besonders viel Nahrung. Das ist der biologische Sinn – ein Sinn, der bei Naturvölkern durchaus noch seinen Zweck erfüllt: Einem verletzten Säugling wird somit raschere Gesundung ermöglicht. Dasselbe *biologische Sonderprogramm* läuft auch beim Zivilisationsmenschen noch ab, nur erschließt sich jenem der biologische Sinn nicht mehr. Ein sinnvolles biologisches Sonderprogramm wurde in der kalten Zivilisationswelt zum „böartigen Brustkrebs“, weil keiner mehr verstand, was geschah!

Der Organismus schaltet im Moment des DHS auf Dauerstress um. Dadurch ändert das Zielorgan (hier die Brust) seine Funktion, indem es seine Leistung steigert (oder ggf. auch verringert). Solange der Mutter-Kind-Sorge-Konflikt andauert, wird der „Brustkrebs“ wachsen.

### Und der Krebs verschwindet

Doch nehmen wir an, die Ärzte verkünden der Mutter nach drei Wochen: „Ihr Sohn hat es geschafft, er wird keine bleibenden Schäden davontragen!“ In

genau demselben Augenblick tritt die *Konfliktlösung* ein, und präzise ab jenem Zeitpunkt wird sich der Brustkrebs (nach der Lehre der Biologischen Neuen Medizin, BNM) – wieder zurückbilden – und zwar von ganz alleine! Die Rückbildung wird nur dann nicht eintreten, wenn der Konflikt nicht gelöst wird oder neue Konflikte hinzukommen. Gemäß Lehre der BNM treffe dies in sämtlichen Fällen zu und sei an jedem beliebigen

Patienten jederzeit nachprüfbar. So unglaublich sich dies aus schulmedizinischer Sicht anhören könnte, so exakt sei der Verlauf des Geschehens in der Praxis immer und immer wieder nachprüfbar.

Wiederholen wir dieses erste Gesetz der BNM: Krebs – jeder Krebs und jede krebsähnliche Erkrankung\* – entsteht durch ein DHS, also durch einen aller schwersten hochakut, dramati-

schen, isolativen Konflikterlebnisschock, der den Betroffenen wie ein Keulenschlag trifft.

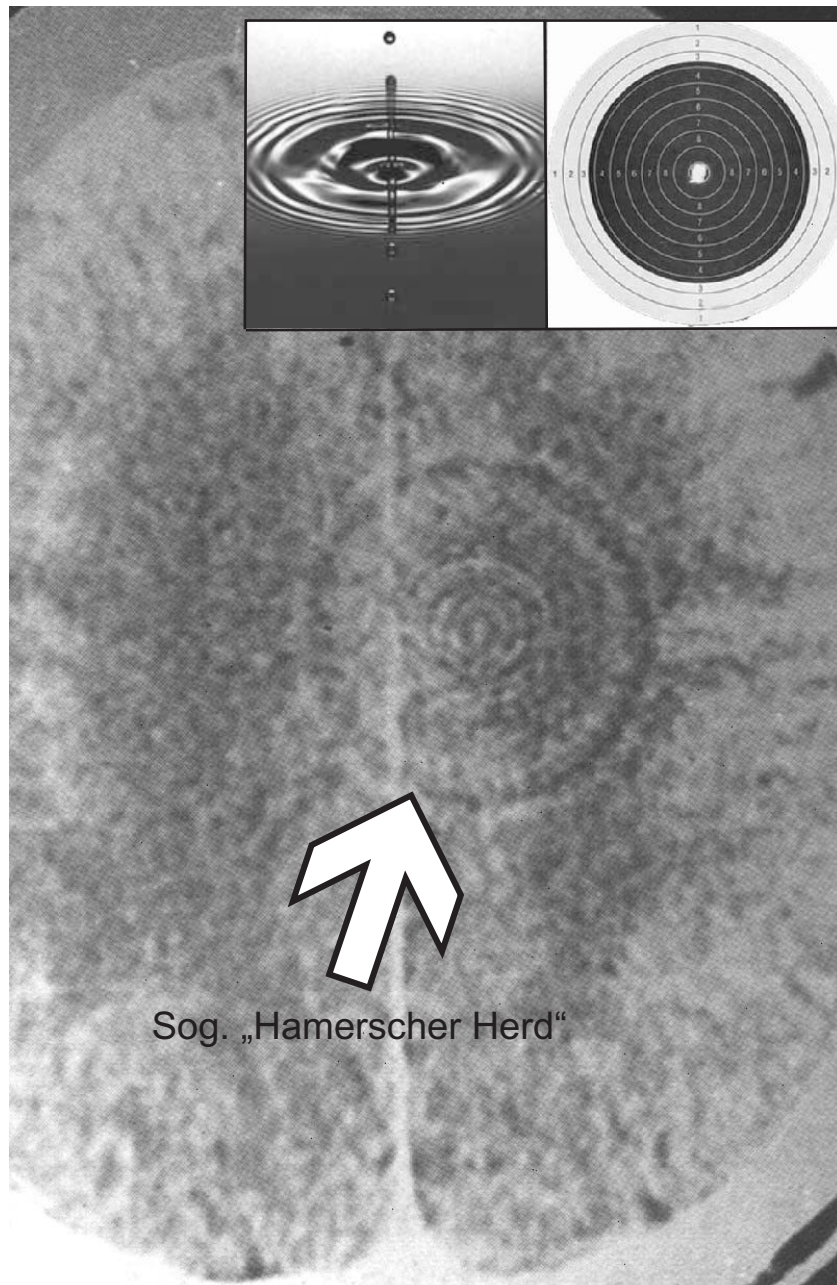
### Exakte Begriffsbestimmung

Beleuchten wir diese Definition näher. „**Hochakut**“ bedeutet: in genau diesem Augenblick vorherrschend, ein brennendes Problem, eine *konkrete* Gefahr, die *jetzt* vorhanden ist. Der Krebs entsteht mit der Sekunde des DHS (lat. *acutus*: scharf, spitz).

„**Dramatisch**“ bedeutet: die zentralen Fragen des Lebens betreffend, tragisch, auf verhängnisvolle Weise eintretend, erschütternd, mitten ins Herz treffend, mit drohendem oder tatsächlichem Tod, Schmerz, Verlust verbunden. Wobei es alleinig darauf ankommt, wie der Betroffene das Geschehnis subjektiv *empfindet* – und nicht, wie der Therapeut oder ein Außenstehender die Sache wahrnimmt. Ein guter Therapeut muss sich daher in die Situation des Patienten zum Zeitpunkt des DHS® hineinversetzen und einfühlend fühlen können, egal, ob es sich dabei um einen Säugling, einen Greis, einen Bettler oder um einen Millionär handelt.

„**Isolativ**“ bedeutet, dass der Betroffene niemanden hatte, mit dem er darüber hätte sprechen können. Stellen Sie sich die Ehefrau vor, die nach 30 Jahren Ehe ihren Mann im heimischen Ehebett mit einer 18-jährigen Geliebten oder Prostituierten entdeckt (potentielles DHS). Sie schämt sich, sie kann sich niemandem anvertrauen und „frisst es in sich hinein“. Noch drastischer könnte es sich bei einem 11-jährigen Mädchen darstellen, das von ihrem gesellschaftlich angesehenen Vater auf hässliche Weise vergewaltigt wurde. Sie erzählt es mögli-

**Abb.1:** In Momenten schwerer Konfliktschocks entsteht eine Art Kurzschluss im Gehirn, wobei Nervenverbindungen zerreißen. Der Stelle des Einschlags wurde nach dem Entdecker „**Hamerscher Herd**“ genannt und stellt sich im sog. Computer-Tomogramm (Erklärung auf voriger Seite) als Anordnung schießscheibenförmiger Ringe dar bzw. erscheint wie eine Wasseroberfläche, in die ein Stein geworfen wurde. Die *Lokalisation* des Herdes im Gehirn gibt ganz *exakte* Auskunft über das betroffene Zielorgan!



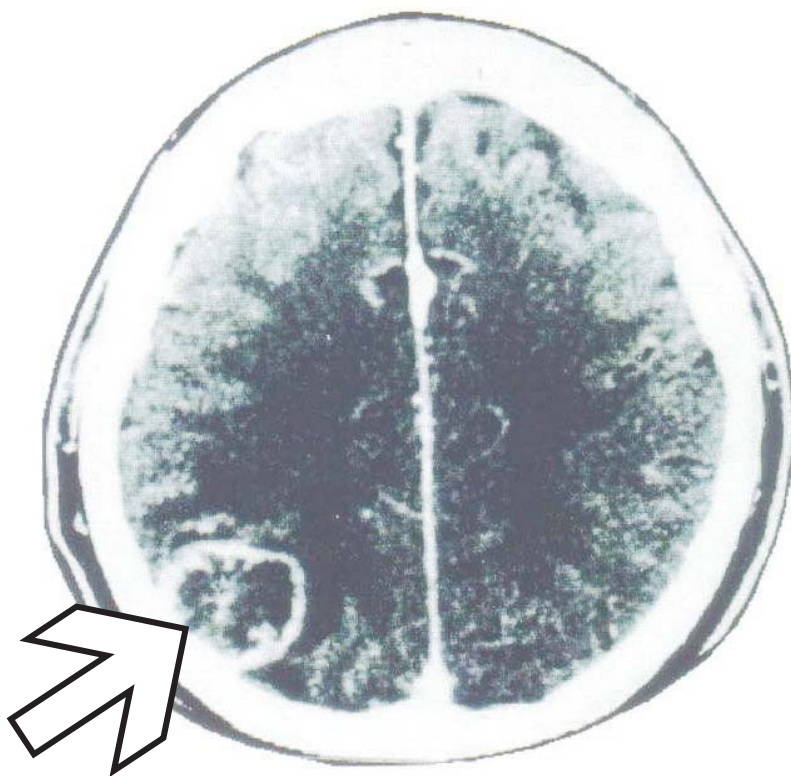
cherweise, aber niemand mag ihr Glauben schenken (von lat. isolare: von allem anderen abtrennen, wörtlich: zu einer Insel machen, zu lat. insula: Insel).

„**Konflikterlebnis**“ bedeutet, dass es zwei Absichten, zwei Kräfte, zwei Zielrichtungen gibt, die einander entgegen gesetzt sind. Entweder konnte sich der Patient zwischen zwei Möglichkeiten nicht entscheiden oder er hatte gar keine Möglichkeit, auf das Problem zu reagieren. Dies wäre z. B. bei einem Angestellten der Fall, der immer gut gearbeitet hat. Eines Tages soll er im Chefbüro vorsprechen. Er rechnet mit einer Beförderung, vollkommen überraschend erhält er hingegen die Kündigung (wegen Rationalisierungsmaßnahmen). Hätte er sich darauf vorbereiten können, hätte sich die Sache vorher abgezeichnet, hätte er die Wahl gehabt, hätte er zuvor innerlich schon gekündigt, wäre es kaum zu einem DHS gekommen (lat. conflictus: Zusammenstoß, Zusammenprall, la. conflare: zusammenschlagen, kämpfen).

„**Schock**“ hat etwas mit Geschwindigkeit zu tun. Ein Schock tritt ein, wenn zu viel zu schnell passiert. Die Nachricht oder das Geschehnis war niederschmetternd, zu viel für den Betroffenen, trat überraschend ohne Möglichkeit der Vorbereitung ein, so dass derjenige keine Strategie besitzt, um die Sache zu bewältigen. Die Sache ist je-

\***konzentrische Ringe**: verschieden große Ringe, die jeweils dasselbe Zentrum, denselben Mittelpunkt haben, wie z. B. bei einer Schießscheibe (zu griech. centron: Spitze, Stachel, Punkt, an dem der Zirkel eingestochen wird).

\***Glia: Hirnbindegewebe**, bestehend aus kleinsten Zellen, die die Nervenzellen im Gehirn wie einen Leimfilm überziehen, daher auch *Nervenleim* oder *Nervenkitt* genannt (zu griech. glia: Leim).



**Abb. 2:** Ein ehemaliger Hamerscher Herd (links unten), nachdem der Konflikt gelöst wurde. Die scharfkantigen Risse der „Schießscheibe“ wurden mit Hirnbindegewebe\* gekittet, die Ränder verschwimmen. Dieses Stadium der Heilung bezeichnet die Schulmedizin als „bösartigen“ **Gehirntumor**. Nach den Erfahrungen der Biologischen Neuen Medizin sind diese Gebilde jedoch *ungefährlich*, es sei denn, es treten laufend neue Konflikte ein.

doch sehr subjektiv. Was der eine als Schock empfindet, löst beim anderen nicht einmal ein Gähnen aus. Entscheidend ist, dass der Betreffende das Gefühl hat, *ohnmächtig* zu sein, nicht dagegen reagieren zu können.

Das erste biologische Naturgesetz umfasst insgesamt drei Unterabteilungen, drei Kriterien, drei Hauptmerkmale. Das erste davon hatten wir bereits erwähnt: **(1)** Jeder Krebs und jede krebsähnliche Erkrankung entsteht mit einem DHS®, mit einem *allerschwersten* biologischen Konfliktschock also, der den Betreffenden völlig unvorbereitet aus heiterem Himmel trifft. Die entsprechenden Patientenaussagen hierzu lauten beispielsweise: „Ich war wie erstarrt“ oder „ich war wie vom Donner gerührt“, „ich war wie vom Blitz getroffen“, „mir verschlug es die Sprache“, „so etwas ist mir noch nie passiert.“

### **Auf drei Ebenen gleichzeitig**

Hier nun das zweite Kriterium der *eisernen Regel des Krebs*: **(2)** Der Konflikt-Schock schlägt *immer gleichzeitig auf drei Ebenen* ein, nämlich in der Psyche, im Gehirn und im Organ.

In der Sekunde des DHS gerät – je nach Konflikthalt – eine exakt vorherbestimmbare Stelle im Gehirn unter Kurzschluss. Diese Schaltstelle im Gehirn steuert wiederum das Organgeschehen. An der Einschlagstelle zerreißen im Gehirn buchstäblich die Synapsen\*, die Verbindungen zwischen den Nervenzellen, und zwar so deutlich, dass man dieses ringförmige Zerreißen sogar mittels der sog. Computertomographie sichtbar machen („fotografieren“) kann. Die Stelle des Einschlags gleicht in ihrem Erscheinungsbild im Tomogramm den konzentrischen Ringen\* einer Schieß-

scheibe oder dem Bild einer Wasseroberfläche, in die man einen Stein geworfen hat. Früher hielt man diese Formen auf den Tomogrammen für Zufallsgebilde, die durch einen Fehler im Apparat entstanden seien. Erst Dr. Hamer brachte die hier geschilderte neue Bedeutung in die Diskussion mit ein, weshalb diese Gebilde „Hammersche Herde“ (HH) genannt wurden.

Beim Empfinden des Konflikts kommt es darauf an, womit der Betreffende ihn *assoziiert*. Und das vollzieht sich *unwillkürlich* – am Filter unseres logisch-analytischen Denkens vorbei!

Beispiel: Eine Frau, die ihren Gatten mit einer Geliebten auf frischer Tat im Bett erwischt, könnte dies einerseits (A) als Verrat bewerten, als sexuellen

Treuebruch des Partners (und einen entsprechenden Konfliktschock erleiden); sie kann dasselbe Geschehen aber genau so gut (B) als sexuellen Ekelkonflikt kategorisieren oder – wenn sie ihrem Mann sowieso schon nicht mehr sexuell gewogen war – (C) als schwere Verletzung der *familiären* Loyalität (und einen entsprechenden Konfliktschock erleiden).

Wie sie den Konflikt in der Sekunde des DHS empfindet, entscheidet darüber, an welcher Schaltstelle im Gehirn „der Blitz“ einschlägt, wo es also zum Hammerschen Herd (HH) kommt und somit, welche *Art* von Erkrankung entsteht!

Empfindet die Ehefrau den Konflikt als sexuellen Ekelkonflikt (Möglichkeit B), schlägt der

„Blitz“ an Stelle-B im Gehirn ein, zeigt sich der Hammersche Herd in Areal-B, und es entsteht Krebserkrankung B am Organ B. Assoziiert die Frau den Konflikt unwillkürlich jedoch auf der Partnerschaftsebene als Trennungskonflikt (Möglichkeit A), trifft der Hammersche Herd Areal A und es entsteht Krebserkrankung A. Wertet die Frau das Geschehen hingegen (C) als Konflikt des familiären Verrats, wird Gehirnstelle C betroffen, und es entsteht eine völlig andere Krebserkrankung C.

Eine weitere Möglichkeit (D) wäre sogar, dass sie das Geschehen als Selbstwerteinbruchskonflikt D empfindet, verbunden mit dem Gefühl, mit der wesentlich jüngeren Liebhaber nicht mithalten zu können. Ein solcher Konfliktschock führte

**Konfliktempfinden auf psychischer Ebene**

**Anm.:** Die hier dargestellten Lokalisationen der Hammerschen Herde wurden zu Anschauungszwecken nur willkürlich gewählt und entsprechen *nicht* der tatsächlichen Lokalisation gemäß Hammerscher Tabelle.

Dr. Hamer stellte während seiner Zeit als Oberarzt in einer Münchner Krebsklinik fest, dass bei einem identischen Konfliktempfinden auch der kreisrunde Herd (später „Hammerscher Herd“ genannt) im Schichtrontgenbild (Gehirn-CT) immer an exakt derselben Stelle zu finden war, ganz egal, wie viele Patienten man auch untersuchte. Außerdem wies die Stelle des Herdes unvermeidlich auf einen Krebs in immer demselben Zielorgan hin! So führte bei Frauen ein Angst-Konfliktschock um den Partner *immer* an derselben Stelle zu einem Hammerschen Herd und *immer* zu Brustkrebs. Ein Todesangstkonfliktschock führte immer zur selben Lokalisation des Herdes im CT und immer zu Lungenkrebs. Aus dieser Entdeckung leitete Dr. Hamer seine „eiserne Regel des Krebs“ sowie seine Diagnostiktafel ab, die darstellt, welche Konfliktart zu welcher Lokalisation des Hammerschen Herdes bzw. zu welcher Krebsart (in/an welchem Organ) gehört.

dann zu einem Hamerschen Herd an Stelle D und zu Krebs-erkrankung D am Organ D.

So gibt es nahezu Dutzende Möglichkeiten, immer aber be- dingen sich Konfliktart, Stelle des Hamerschen Herdes® und Krebserkrankung am Zielorgan gegenseitig bzw. bilden eine Ein- heit. Durch diesen immer gülti- gen Zusammenhang lassen sich präzise Vorhersagen treffen.

Natürlich existiert auch die Möglichkeit, dass die Ehefrau das Geschehen *überhaupt* nicht als *Konfliktschock* empfindet, sondern gefasst bleibt und die Sache mit ihrem Ehemann re- geln kann; es zu *keiner* Krebser- krankung kommt. Jeder reagiert anders, und es kommt gemäß Definition des DHS ausschließ- lich darauf an, ob derjenige sich *ohnmächtig* fühlt und das Ge- schehen als *isolativ* empfindet.

## Hamers Tabelle

Dr. Hamer hat all diese Zusam- menhänge, d. h. welcher Kon- fliktschock welchen Krebs ent- stehen lässt bzw. welcher Kon- flikt in welchem Hirnareal ein- schlägt, erforscht und tabella- risch festgehalten. Einerseits in seinem ersten Hauptwerk „Ver- mächtis der Neuen Medizin“ (wird heute zu Wahnsinnsprei- sen von 200,- Euro und mehr an- tiquarisch im Internet gehan- delt, Auszüge davon findet man allerdings auch kostenlos im Netz), andererseits in der gro- ßen Konflikt-Gehirnareal- Krebs-Tabelle, die von Dr. Ha- mer in akribischer Arbeit er- stellt wurde (erhältlich bei <http://dr-rykegeerdhamer.com>, viele Infos dazu auch im Inter- net sowie in Sekundärliteratur).

Bei diesem zweiten Kriterium der eisernen Regel handelt es sich im wissenschaftlichen Sin- ne um ein sog. „überdetermi- niertes“ System, d.h. sobald ei- ne Ebene bekannt ist, können präzise Aussagen über die bei- den anderen Ebenen getätigt werden. Kennt man als organi- schen Befund z. B. „Nieren- krebs“, weiß man, um welchen Konfliktinhalt es sich handelt und wo sich der Einschlag des

## Vorsicht: Sog. Metastasen\* und der lebensgefährliche »Diagnose-Todesangst-Schock«

Eine besondere Art von Kon- flikterlebnisschock sind **schulmedizinische Dia- gnosen!** „Sie haben Krebs!“ löst heutzutage u. U. einen Todesangst- konfliktschock aus, der die Ursache für einen zweiten, *neuen* Krebs dar- stellen kann (sog. Metastase/n\*)! Die schulmedizinische Vorstellung der sich selbst multiplizierenden Tochtergeschwülste gehört nach Dr. Hamer eben so ins Reich der Fa- beln wie „Gehirntumore“ (der kor- rekte medizinische Plural lautet übri- gens „Gehirntumoren“). Es wurde nämlich noch nie eine einzige Krebszelle in einem Tropfen Blut nachgewiesen, was aber Voraus- setzung für die schulmedizinische

Theorie der über die Blutbahn wan- dernden und sich an neuen Stellen vermehrenden Krebszellen wäre! Nach den Lehren der BNM sind die sog. „Tochtergeschwülste“ **neu** ent- standene Krebsgeschehen, meist bedingt durch schulmedizinische Todesdiagnose-Schocks der Marke: „Sie haben ...!“ oder aber durch Entstellungskonflikte wie z. B. nach Brustamputationen. Hat man sich erst einmal in schulmedizinische Behandlung begeben, zieht erfah- rungsgemäß oft ein Krebs den nächsten nach sich, nämlich neue, durch Schocks von Todesdiagno- sen oder verstümmelnde Operatio- nen verursachte Krebsgeschehen.



\***Metastase:** nach schulmedizinischer Auf- fassung ein Tumor, der sich an andere Kör- perstellen verschleppt. Angeblich sollen sich dabei krankhafte Zellen aus einem bestehenden Tumor lösen, durch die Blut- bahn wandern und sich an anderen Stellen im Körper niederlassen, wo sie neue Tumo- ren bilden (zu gr. metastasis: Wanderung).

\***überdeterminiertes System** (hier): ein System aus mehreren Komponenten, bei dem die Bestandteile sich gegenseitig bedingen und voneinander abhängen, so dass man, wenn man einen Faktor kennt, alle anderen Faktoren bestimmen bzw. vor- hersagen kann (determinieren: im voraus bestimmen, festlegen).

\***Gehirn-CT:** Computer-Tomogramm des Gehirns, d. h. Schichtröntgenaufnahme des Gehirns, siehe Kasten zum Thema.

\***Glia:** **Gehirnbindegewebe**, bestehend aus kleinsten Zellen, die die Nervenzellen im Gehirn wie einen Leimfilm überziehen, daher auch *Nervenleim* oder *Nervenkitt* genannt (zu griech. glia: Leim).

Hamerschen Herdes® (HH) im Gehirn befindet. Kennt man nur das Gehirn-CT\*, kann man anhand der Lokalisation des Hamerschen Herdes bestimmen, welches Konflikterlebnis und welche organischen Befunde beim Patienten vorliegen. Und schildert der Patient seinen Konfliktschock, so kann der in der *Biologischen Neuen Medizin* ausgebildete Therapeut vorhersagen, wo sich der Herd im Tomogramm befinden wird und welche Krebserkrankung sich beim Patienten herabildet.

### **Parallele Entwicklung – und der sog. „Gehirntumor“**

(3) Abschließend nun noch das dritte Kriterium der *eisernen Regel des Krebs*: »Der Verlauf des Konfliktschocks, die Entwicklung des Hamerschen Herdes (HH) und der Fortgang des sinnvollen, biologischen Sonderprogramms (SBS) am Organ bewegen sich zeitgleich bzw. parallel«. Mit anderen Worten: Wenn es auf psychischer Ebene zur Lösung des Konflikts kommt, verändert sich auch das Aussehen des HH im Gehirn, wie auch die sog. „Krankheit“ am Organ. Während sich der Hamersche Herd (HH) zu Anfang scharfkantig darstellt (Abbildung 1), lagert sich *nach der Konfliktlösung* harmloses Hirnbindegewebe – sog. Glia\* – ein, um den einstigen Riss zu reparieren (Abbildung 2).

Die Schulmedizin bezeichnet eine solche Einlagerung als **Gehirntumor**, d. h. sie nennt – wie leider auch in anderen Bereichen – die Heilung eine „Krankheit“. Da die Natur in ihrem Vorgehen immer *überschießend* repariert, kann durch die Einlagerung von Glia\* zwei bis drei Monate lang *tatsächlich* ein Druck im Kopf verbunden mit

Schwindelgefühl entstehen. Das ist der Moment, wo viele Betroffene tragischerweise ihren Arzt aufsuchen – und dieser dann einen „Gehirntumor“ diagnostiziert. (Die Schulmedizin widerspricht sich hier allerdings selbst, denn sie lehrt, dass sich die Zahl der Gehirnzellen von der Geburt bis zum Tode nicht verändern könne! Ein Krebstumor würde aber eine wuchernde Vermehrung der Organzellen im Gehirn bedeuten, wäre demnach also eine Sache, die es gar nicht geben kann.)

In der BNM wurden Fälle dokumentiert, die trotz schulmedizinisch diagnostizierter „Gehirntumore“ ohne jegliche Beeinträchtigung jahrzehntelang weiterlebten! Diese „Gehirntumore“ genannten Gebilde waren entweder Einlagerungen von harmlosem Hirnbindegewebe zur Reparatur des Hamerschen Herdes oder aber Ansammlungen von Wasser (Ödeme) – die ebenfalls während der „Reparaturarbeiten“ kurzzeitig in Erscheinung treten, in den meisten Fällen aber harmlos sind (außer es kommt immer wieder zu neuen Konflikten) und alsbald von selbst verschwinden.

Ein Therapeut der BNM® kann im Computer-Tomogramm am Zustand des Hamerschen Herdes® erkennen, ob der Konflikt noch aktiv oder schon gelöst ist, ja sogar, wann der Konflikt etwa begonnen hat bzw. wann etwa die Lösungsphase eintrat. Anhand eines aktuellen Tomogramms kann der Therapeut auch exakte Fragen nach dem DHS stellen, z. B.: „Vor drei Wochen ... hatten Sie einen großen Mutter-Kind-Sorge-Konflikt?“

Nach den Gesetzen der *Biologischen Neuen Medizin* kommt es darauf an, das DHS exakt zu er-

mitteln und den Konflikt *möglichst frühzeitig* zu lösen, denn je mehr Zeit zwischen DHS® und Konfliktlösung verstreicht, desto schwieriger und komplizierter wird die Heilungsphase verlaufen.

### **Zusammenfassung**

Fassen wir abschließend noch einmal Hamers *eiserne Regel des Krebs* zusammen:

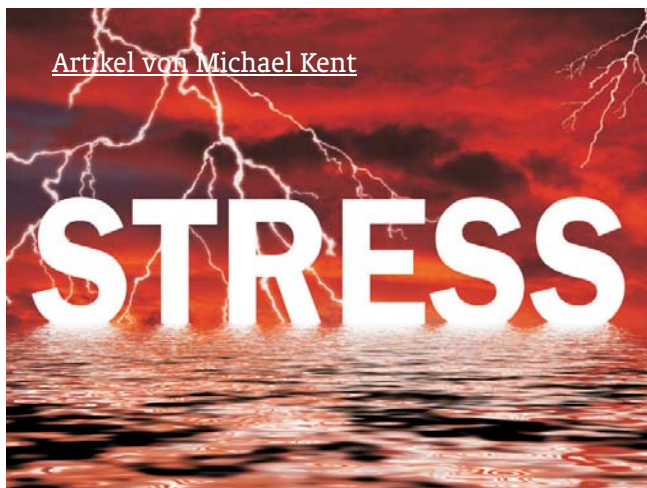
**1. Kriterium:** Jeder Krebs und jede krebsähnliche Erkrankung entsteht mit einem DHS.

**2. Kriterium:** Das DHS schlägt gleichzeitig auf der Ebene der Psyche, des Gehirns und des Organs ein, wobei der Konfliktinhalt die Lokalisation des Herdes und die Art der Organerkrankung bestimmt.

**3. Kriterium:** Die Entwicklungen des Konfliktes, des Hamerschen Herdes und des biologischen Sonderprogramms (vormals „Krankheit“ genannt) auf der Ebene der Organe, Gewebe und Zellen verlaufen stets zeitgleich bzw. parallel.

Allein diese Erkenntnisse sind so bedeutungsvoll, dass Patienten jedes Recht der Welt haben, von offizieller Seite eine *objektive* und *unabhängige* Überprüfung zu verlangen. Doch die schulmedizinische Welt weigert sich seit Jahrzehnten (!) mit vehementester Hartnäckigkeit dagegen, Hamers Erkenntnis-system zu überprüfen.

Egal, wie Sie die Sache bisher sehen, ich wünsche Ihnen jedenfalls allzeit gute Gesundheit und die beste Fähigkeit und Bereitschaft, eventuell auftretende schwere Konflikte schnell und effektiv zu lösen.  
Michael Kent



## Naturgesetz 2: Jede Krankheit hat zwei Phasen!

Die Entdeckung der *eisernen Regel des Krebs* führte Dr. Hamer bald zu einer weiteren großen Entdeckung, zum zweiten biologischen Naturgesetz. Führen wir uns zu seiner Verdeutlichung das Beispiel aus dem letzten Kapitel vor Augen: Ein Kind erleidet einen Unfall, wird operiert, bleibt aber noch eine Weile in einem kritischen Zustand. Die Mutter erleidet im Augenblick des Unfalls einen Konfliktschock, ein sog. „DHS“ – mit einem Hamerschen Herd, einem ringförmigen Zerreißen der Nervenverbindungen im Gehirn.

Solange dieser Konflikt *ungelöst* bleibt, läuft auf biologischer Ebene ein Sonderprogramm, das zu einer Vermehrung des Brustdrüsengewebes führt und zu welchem man hier „Brustkrebs“ sagt. Diese erste Phase der Erkrankung wird in der *Biologischen Neuen Medizin* **konfliktaktive Phase** genannt. Sie beginnt mit dem Augenblick des DHS und endet im Moment der *realen* Konfliktlösung.

Die Phase kennzeichnet sich durch sehr spezifische Symptome: Die Mutter (Patientin) schläft kaum/unruhig, steht unter *Dauerstress* und Hochspannung, muss *dauernd* an den Konflikt und seine mögliche Lösung denken, hat kaum Hunger,

isst wenig, nimmt an Gewicht ab und hat kalte Hände und Füße, weshalb man auch „kalte Phase“ dazu sagt.

### Die zweite Phase: konfliktgelöste Phase

Sobald der Konflikt gelöst wird, wenn die Ärzte wie in unserem Beispiel verkünden: „Ihr Kind wird keine bleibenden Schäden davontragen“, geht der Krankheitsverlauf in die Lösungs- bzw. Heilungsphase über – wiederum in der Psyche, im Gehirn und am Organ gleichzeitig.

Auf der Organebene kommt es zu einem *Rückgang* des Krebsgeschehens, d. h. die Zellvermehrung kommt nicht nur zum Stillstand, sondern bildet sich durch die Aktivität von Mikroben gänzlich zurück! Da solche Vorgänge auch in der Schulmedizin beobachtet, jedoch nicht erklärt werden konnten, nannte man sie „Spontanheilung“, ohne sich mit den Hintergründen auseinanderzusetzen. Tatsächlich kommt es bei jedem einzelnen Krebsfall zu einer solchen „Spontanheilung“, wenn der Konflikt *real* gelöst werden konnte und die Heilung nicht durch Eingriffe vereitelt wurde.

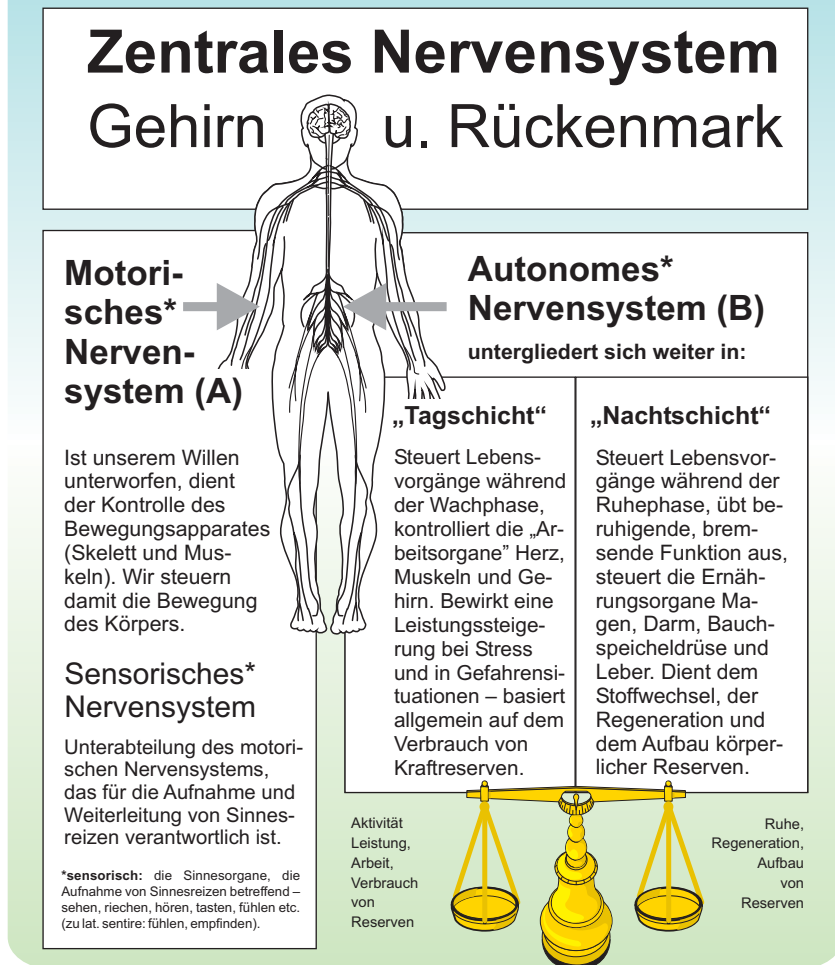
Auf der Ebene des Gehirns lagert sich nach der Konfliktlösung harmloses Hirnbindege-

webe (sog. Glia\*) ein sowie Wasser (Ödem\*), um den Hamerschen Herd zu kittend und zu reparieren. Dieser Vorgang wird schulmedizinisch „Gehirntumor“ genannt. Dieser Reparaturvorgang kann für den Patienten aber tatsächlich nur problematisch werden, wenn der Konflikt zuvor zu lange andauerte, da sich dann viel Hirnbindegewebe und Wasser einlagert und (zu) starken Druck auf das umliegende Hirngewebe erzeugen kann. Der Patient könnte daher während dieser Zeit unter Kopfdruck und Schwindel leiden, im schlimmsten Fall sogar ins Koma fallen. Bei schweren Konflikten, die nach langer Zeit in Lösung gehen, sind ärztliche Aufsicht und die Einleitung angemessener Maßnahmen also unerlässlich, keinesfalls aber die Operation des vermeintlichen „Tumors“, da diese die Überlebenschancen des Patienten radikal *verringert*.

Auf psychischer Ebene tritt der Patient in die Stresslösungsphase ein, entspannt sich, wird ruhig. Derjenige kann nachts wieder gut schlafen, ist sehr müde, schlapp (Regeneration), hat wieder guten Appetit, isst viel und nimmt an Gewicht zu, hat wieder warme Hände und Füße. Mit Ablauf der Heilungsphase ist das Krankheitsgeschehen abgeschlossen.



Abb. 1: Das Nervensystem beim Menschen



## Das Nervensystem

Um die Hintergründe der Zweiphasigkeit eines jeden Krankheitsgeschehens zu verstehen, beleuchten wir kurz den Aufbau des menschlichen Nervensystems. Man unterscheidet dabei zwei wesentliche, relativ unabhängig voneinander arbeitende Hauptsysteme:

**(A) Das motorische\* Nervensystem** für den Bewegungsapparat, das unserem Willen unterworfen ist (weshalb man auch willkürliches\* Nervensystem dazu sagt).

**(B) Das autonome\* Nervensystem**, das innere Organe und zentrale Lebensvorgänge steuert und unserem Willen nicht direkt unterworfen ist (unwillkürliches\* Nervensystem).

Bei (A) handelt es sich um jenes System, mit dem wir unsere Bewegungen steuern. Die Nerven reichen über das Rückenmark hinaus an alle Muskeln des Körpers. Elektrische Nervenreize sorgen für das Zusammenziehen von Muskelzellen und somit für die gewünschte Bewegung. Diesen Teil des Nervensystems trainieren wir als Kleinkind, bis wir Kontrolle darüber erlangt haben. Eine zweite Hauptaufgabe (einer Unterabteilung) besteht darin, über die Sinnesorgane und die Haut Reize aus der Umwelt aufzunehmen und an das Gehirn weiterzuleiten (siehe im Schaubild oben).

(B) arbeitet autonom/er\*, unabhängig/er von unserem Willen. Es steuert die Abläufe der inneren Organe, also Atmung, Herz-

schlag, Verdauung, Drüsentätigkeit etc. Das autonome Nervensystem lenkt die Routinevorgänge beim Betreiben einer „Körpermaschine“. Die „Software“ dafür wurde in Jahrmillionen der Evolution verfeinert.

## Autonomes\* Nervensystem

Der Aufbau des autonomen Nervensystems ermöglicht ein Verständnis der Zweiphasigkeit. Das System untergliedert sich seinerseits in zwei getrennte Bereiche, wovon der eine vorwiegend die Funktionen während der *Wachzeit* regelt und der andere die der *Ruhezeit*. Nennen wir diese beiden Teile einmal salopp die „Tagschicht“ und die „Nachtschicht.“ Die Tagschicht steuert die Lebensvorgänge während der *Wachphase* des Organismus und kontrolliert die „Arbeitsorgane“ wie Herz, Muskeln und Gehirn. Es bewirkt Leistungssteigerung in Stress- und Gefahrensituationen, verengt die Gefäße, erhöht den Blutdruck, erweitert die Pupillen und basiert auf dem *Verbrauch* von Kraftreserven.

Die „Nachtschicht“ steuert die Lebensvorgänge während der *Ruhephase* und übt beruhigende Funktion aus. Auch in der Nacht arbeitet der Körper, nur anders als am Tag: Er schließt Nahrung auf, regeneriert Kör-

**\*Glia:** Bindegewebe im Gehirn, bestehend aus kleinsten Zellen, welche die Nervenzellen im Gehirn wie einen Leimfilm überziehen, daher auch *Nervenleim* oder *Nervenkitt* genannt (zu griech. glia: Leim).

**\*Ödem:** Ansammlung von Wasser im Gewebe (zu griech. oídema: Geschwulst).

**\*Motorisch:** Die Gesamtheit der aktiven über den Willen gesteuerten Bewegungen des menschlichen Körpers betreffend (lat. motor: der Beweger – movere: bewegen).

**\*autonom:** selbständig, unabhängig (zu griech. autos: selbst; autonom wörtlich: sich selbst Gesetze gebend, zu griech. nemein: zuteilen).

**\*willkürlich** (hier): dem menschlichen Willen unterworfen

**\*unwillkürlich** (hier): dem menschlichen Willen nicht (bzw. nicht direkt) unterworfen.

pergewebe, scheidet mit dem Nachtschweiß Schlacken aus. Dieses Ruhenervensystem kontrolliert die Ernährungsorgane wie Magen, Leber, Darm und Bauchspeicheldrüse und dient speziell dem Stoffwechsel, der Regeneration und dem *Aufbau* körperlicher Reserven.

## Gleichgewicht

„Tag- und Nachtschicht“ sorgen dafür, dass Aktivität und Entspannung im *Gleichgewicht* bleiben – außer, wenn wir ein DHS erleiden! Dann bewegt sich das System aus dem Gleichgewicht! Kommt es zu einem Konflikterlebnisschock wird der normale Wach- und Ruherhythmus außer Kraft gesetzt und man „bleibt quasi konstant auf“ – es „bleibt dauerhaft Tag“.

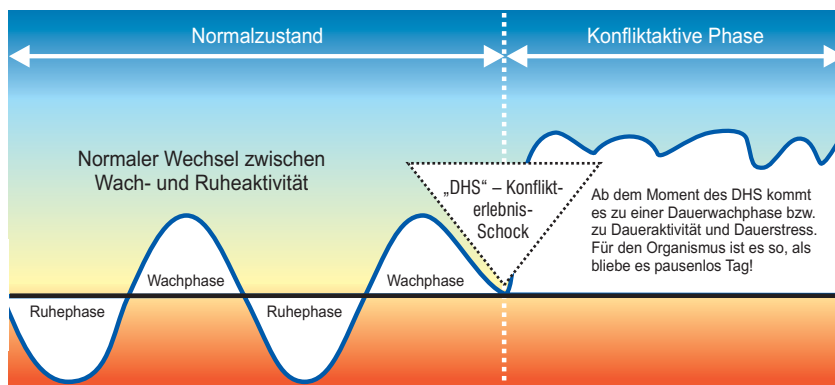
Dass dies nicht ewig gut gehen kann, leuchtet ein, doch die überlebensbedrohende Situation rechtfertigt die Mobilisation sämtlicher Reserven, denn Überleben stellt das oberste Ziel jeder Lebensform dar. Im selben Augenblick jedoch, wo der Konflikt gelöst wird, „freut“ sich die „Tagschicht“ und fällt „übermüdet ins Bett“ – die Ruhephase beginnt, die Phase des Regenerierens, die warme Phase – häufig begleitet von Fieber.

Die kalte Phase wird allgemein weniger deutlich wahrgenommen als die warme. Man fühlt sich zwar schlechter als sonst (vor allem weniger erholt), be-

**\*komplementär:** das andere, den anderen ergänzend (zu lat. *completere*: vervollständigen, vollenden).

**\*Embolie:** Verstopfung eines Blutgefäßes durch in die Blutbahn geratene körpereigene oder körperfremde Substanzen (griech. *embole*: das Hineinwerfen).

**\*Epilepsie:** plötzlich einsetzende starke Krämpfe, mit kurzzeitiger Bewusstlosigkeit (von griech. *epilepsie*: Krankheit, die den Menschen plötzlich ergreift, geht zurück auf *lambanein*: ergreifen).



Ab dem Moment, wo wir ein DHS (Dirk-Hamer-Syndrom) erleiden, also einen aller schwersten, überlebensbedrohenden Konflikterlebnisschock, wechselt der Körper nicht mehr zwischen Wach- und Ruhephase ab, sondern bleibt ab da dauernd aktiv. Er mobilisiert alle Reserven, um dem Konflikt zu begegnen und die Situation/Gefahr zu bereinigen.

zeichnet sich aber nicht als „wirklich krank“. Erst, wenn man den Konflikt gelöst hat und in die Heilungsphase eintritt, fühlt man sich plötzlich „echt krank“ und wird so müde, dass man sich ins Bett legt! Wenn man merkt, „dass man krank wird“, befindet man sich also bereits auf dem Weg zur Gesundung und mitten in der Heilungsphase! So wird die Heilungsphase allgemein häufig mit „Krankheit“ verwechselt.

## Schmerzen

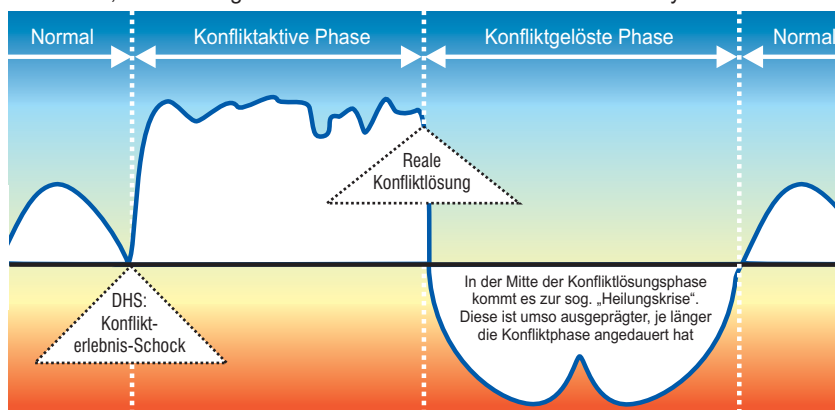
Schmerzen können während der Heilungsphase ausgeprägt in Erscheinung treten! Manche meinen: „Es ist doch unsinnig, dass es ausgerechnet in der Heilungsphase weh tut!“ Nun, was ist die schmerzvollere Phase? Die Zeit, wo man 500.000,- z. B.

für den Hausbau aufnimmt oder die Zeit des Zurückzahlens? Konfliktaktivität ist Schuldenmachen, man betreibt Raubbau am Körper, in der Heilungsphase zahlt man zurück.

## Ungelöste Konflikte

Vor Entdeckung der Zweiphasigkeit wurden in der Medizin „1.000 verschiedene Krankheiten“ benannt, doch das waren eigentlich 500 „warme“ und 500 „kalte“, also die paarigen Erscheinungen ein und desselben Konflikts *vor* bzw. *nach* dessen Lösung. Warum blieb dies so lange unentdeckt? Die unbekannte Variable, dass nicht alle Konflikte gelöst werden, verhüllte die Sicht. Hier hat Dr. Hamer ermittelt, welche Krankheits- und Heilungsgeschehen zusammengehören, also nur ver-

Wie sich der Organismus in der konfliktaktiven Phase dauerhaft verausgabt hat, muss er sich in der konfliktgelösten Phase dauerhaft regenerieren. Wie er in der ersten Phase dauerhaft wach war, ist er in der zweiten Phase dauerhaft müde. Sobald die zweite Phase überstanden ist, kehrt der Organismus zum normalen Ruhe- und Aktivitätsrhythmus zurück.



schiedene Phasen ein und derselben Konfliktart darstellen. So stellt die **Leukämie** in der Lehre der *Biologischen Neuen Medizin* die Heilungsphase eines **Knochenkrebses** dar (Chemotherapie und Rückenmarkstransplantationen gelten daher nicht nur als überflüssig, sondern als extrem schädlich). **Tuberkulose** wird in der BNM als Heilungsphase des **Lungenkrebses** nach gelöstem Todesangstkonflikt beschrieben.

### Sog. „Konfliktmasse“

Je schwerer ein ungelöster Konflikt ist und je länger er andauert, desto größer wird die sog. Konfliktmasse. Das Zurückschwingen des Pendels, die Reparaturmaßnahme fordert dem Organismus eine der Konfliktmasse entsprechende Leistung ab. An dieser Stelle kann, darf und soll ärztliche Kunst zum Tragen kommen und kann lebensrettend sein (wenn die Zusammenhänge bekannt sind).

### Heilungskrise

Als Heilungskrise wird die oft ernsthafte, von Krämpfen und krampfartigen Zuständen begleitete Krise in der Mitte der Heilungsphase bezeichnet. Sie

ist die kritischste Phase des gesamten Krankheitsgeschehens und der alles entscheidende Wendepunkt, an dem der Organismus von der Regeneration zur Normalität zurückkehrt. Die Intensität dieser Krise ist abhängig von der Konfliktmasse. Ein Zweck dieser mit Krampfanfällen oder krampfähnlichen Erscheinungen einhergehenden Krise besteht darin, das Körperwasser, das zur Reparatur der Hamerschen Herde im Gehirn (bzw. auch in anderen Geweben) eingelagert worden war, nun auszupressen und durch Schüttelkrämpfe auszuleiten.

### Herzinfarkt

In der BNM wird der Herzinfarkt als Heilungskrise nach einem gelösten „Revier-Konflikt“ beschrieben (denken Sie an die biologische Sprache und übertragen Sie dies auf den modernen Menschen: Das Revier ist dann z. B. die Firma, der Arbeitsplatz und alle typischen Domänen des Mannes). Der Infarkt ist *nicht* tödlich, wenn der Konflikt nur Wochen oder wenige Monate gedauert hat. Andere Krisen können (je nach gelöstem Konflikt) sein: Schlaganfall, Lungenentzündung, Lungenembolie\*, aber auch die ...

### Epilepsie\*

Eine Form der Heilungskrise sind epileptische Anfälle. Bei motorischen Konflikten, bei denen es in irgendeiner Form um die Einschränkung der Bewegungsfähigkeit geht, treten in der Mitte der Heilungsphase epileptische Anfälle auf. Als Inhalte der motorischen Konflikte existieren u.a. folgende Möglichkeiten: Konflikt des nicht-entfliehen-könnens, des nicht-mitkommen-könnens, des nicht-abwehren-könnens oder nicht festhalten-könnens, des nicht-ausweichen-könnens oder des weder-aus-noch-einwissens. Wer immer wieder epileptische Anfälle erleidet, hat immer wiederkehrende, neue motorische Konflikte, die in Lösung gehen (beispielsweise durch den Kontakt zu einer konfliktverursachenden Person).

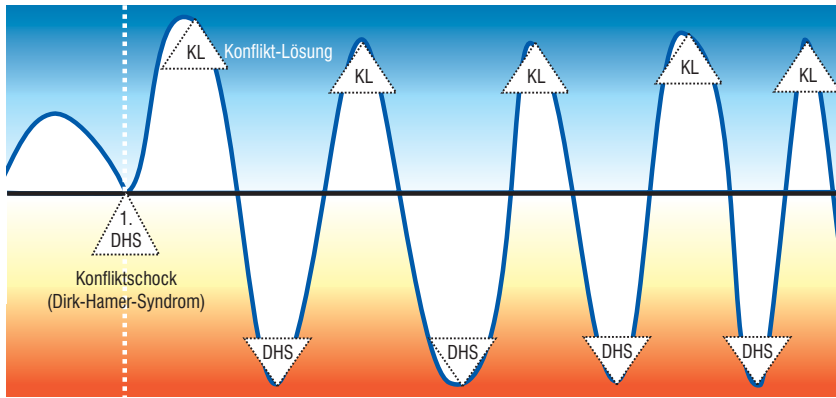
### Konfliktwiederholungen

Erleidet jemand in der Heilungsphase nach einem gelösten Konflikt ein neues DHS, wird die Heilung unterbrochen, und es kommt zu einer neuen konfliktaktiven Phase. Manche Menschen leben mit konfliktverursachenden Personen zusammen, wodurch es immer wieder zu neuen Konfliktschocks der immer selben oder ähnlichen Art kommt. Ein Beispiel wäre ein Ehemann, der laufend fremdgeht. Die Frau erleidet dabei jedesmal ein neues DHS. Auf diese Weise kann es zu unheilbaren, unlösbaren, ja sogar tödlichen Krankheitszuständen kommen.

Im Fall des fremdgehenden Ehemanns könnte aber auch jedes Mal eine andere Art von DHS entstehen. Zuerst z. B. ein Angst-Ekel-Konflikt, ein anderes Mal ein Selbstwertein-

Selbst die gewöhnliche Erkältung ist ein zweiphasiges Krankheitsgeschehen mit anfänglich kalter Konfliktphase (kalte Hände und Füße, wenig Appetit) und anschließend warmer Heilungsphase (teils sogar mit Fieber und starker Müdigkeit). Mikroben spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle als Helfer in der Heilungsphase!!





Das Leben verläuft in den seltensten Fällen linear nach Drehbuch. So kann es passieren, dass die Regenerationsphase immer wieder durch neue Konflikterlebnisschocks (DHS, Dirk-Hamer-Syndrom) unterbrochen wird (z. B. Ehemann, der immer wieder fremdgeht), der ursprüngliche Konflikt also nicht wirklich ausheilt. Auf diese Weise kann eine chronische Erkrankung entstehen. Hierzu sind noch nicht einmal *echte* neue DHS-Geschehnisse nötig. Wenn der Ehemann einmal fremdgegangen ist, reicht es aus, wenn er ein fremdes Parfum an sich hat, wenn er einmal zu spät nach Hause kommt und die Frau ihn nicht erreichen konnte, um seine Frau ans ursprüngliche Geschehen zu erinnern. Zu einer solchen Situation sagt man in der *Biologischen Neuen Medizin* dann: „Die Frau gerät auf eine **Schiene**“.

bruchskonflikt, ein drittes Mal (weil der Mann versprochen hat, es würde nicht mehr vorkommen) ein Konflikt gebrochener Loyalität usw. Ähnliches könnte einem Patienten in einer mobbenden Arbeitsumgebung passieren oder einem Schüler, der nach jeder schlechten Klassenarbeit immer wieder einen neuen Konfliktschock (DHS) erleidet.

### Die Schiene

Jedesmal, wenn ein Patient einen Konflikterlebnisschock erleidet, prägen sich auf mentaler Ebene sämtliche Umgebungsfaktoren ein. Ein Kind, das vom Vater misshandelt wird, speichert z. B. dessen Alkoholfahne, äußere Eindrücke, Stimme, Raumtemperatur, Rauchgeruch, unordentliche Umgebung usw. Nun kann es passieren, dass dieses Kind später nur deswegen einen weiteren Konfliktschock erleidet, weil Umgebungsfaktoren dem ursprünglichen Geschehnis nahekommen: Das Kind kommt ausgelagt von der Schule nach Hause, der Vater ist gereizt, hat eine Fahne, raucht, erhebt die Stim-

me und – neues DHS! Dies wird eine *Schiene* genannt. Schienen wirken sich wie wiederholende Konfliktsituationen aus und können so zu **chronischen Erkrankungen** führen, die entweder niemals in die Heilungsphase kommen oder einen fortwährenden Wechsel zwischen Heilungs- und konfliktaktiver Phase bewirken.

### Entkräftung/Auszehrung

Lässt ein Konflikt sich partout nicht lösen, kommt es in der Folge zu **Kachexie\*** (Auszehrung, Entkräftung), also zu voranschreitender Schwächung des Organismus, bis der Patient stirbt. Dasselbe kann passieren, wenn es zu sich laufend wiederholenden oder immer neuen ungelösten Konflikten kommt.

### Geisteskrankheit

Wenn ein Patient zwei verschiedene, sich gegeneinander aufhebende Konflikte erleidet – mit spiegelbildlich angeordneten Hamerschen Herden in beiden Gehirnhälften – kommt das Geschehen auf körperlicher Ebene zum Stillstand, jedoch entste-

hen daraus dann psychische Phänomene wie etwa Schizophrenie, Depressionen, Psychosen, Neurosen usw.

Scharf kritisiert Dr. Hamer die heute in der Psychiatrie gängige Praxis, konfliktaktive Patienten ruhigzustellen. Dadurch verhindere man, dass der Patient sein Problem lösen könne und erzeuge künstlich eine chronische Erkrankung. Ein Hirsch, dem von einem jungen Konkurrenten das Revier weggenommen wurde, braucht den Stress, er muss auf Hochtouren laufen, um sein Revier zurückzuerobern. Würde man ihm Beruhigungsmittel verabreichen, würde er sterben! Die Natur hat den Dauerstress eingerichtet, um dem Individuum die Problemlösung zu ermöglichen!

### Hyperaktivität

Übertragen Sie die Erkenntnisse der Zweiphasigkeit auf sog. „hyperaktive“ Kinder: Was sehen Sie? Konfliktaktive Kinder? Und was geschieht, wenn man einem konfliktaktiven Kind ein dämpfendes Psychopharmakum wie Ritalin verabreicht? Man verwandelt die konfliktaktive *Phase* dadurch in eine *chronische* Krankheit! Die Lösung, egal für welche Probleme, liegt immer darin, den wahren, eigentlichen Konflikt zu finden und ihn zu lösen!

### Morphium

Fatal wird es, wenn zur Schmerzdämpfung Morphinum verabreicht wird. Wenn ein Krebspatient starke Schmerzen

\***Kachexie:** mit allgemeiner Schwäche und Blutarmut verbundener Kräfteverfall, Auszehrung, Entkräftung (zu griech. kachexia: schlechter Zustand, schlechtes Befinden, besonders des Körpers – geht zurück auf griech. hexos: Zustand und griech. kakos: schlecht).

verspürt, befindet er sich bereits auf dem *Höhepunkt* der *Heilungsphase*! Erhält er nun Morphium, das u. a. den Darm lähmt, verhungert er innerlich und stirbt. Bereits eine einzige Morphiumgabe an einen unter starken Schmerzen leidenden Krebspatienten kann den Patienten auf die Todesschiene bringen, von der es kein Zurück mehr gibt. Morphiumgaben an Krebspatienten stellen nach Dr. Hamer fast immer ein Todesurteil dar und sind daher unbedingt zu vermeiden!

### Operationen

Auch die schulmedizinische Gepflogenheit, sog. Tumore möglichst frühzeitig zu erkennen und herauszuschneiden, stellt einen entscheidenden Eingriff in die Zweiphasigkeit des natürlichen Krankheits- bzw. Heilungsgeschehens dar, denn (a) kommt es durch die „Todesdiagnose“ meist zu einem sofortigen *neuen* Konfliktschock, (b) stellt die Operation selbst einen Angriff (mit Konfliktschock) auf den Organismus dar und es kommt wie oben beschrieben, meist mitten in der Heilungsphase, zu neuen Konflikten, welche die Heilung unter Umständen komplett sabotieren können und dem Patienten somit ein Todesurteil ausstellen.

### Vorsorgeuntersuchungen

Brustkrebs entsteht (u.a.) durch einen schweren Mutter-Kind-Sorge-Konflikt. Jedoch nur ein Konflikt, der länger als zwei Monate andauert, lässt Knötchen wachsen, die mit der Hand tastbar sind. Und erst dann sucht die Patientin ihren Arzt auf. Dieser diagnostiziert „Brustkrebs“.

In solchen Fällen sind die Ärzte schnell bei der Sache. Es ent-

spricht der Gepflogenheit, dass eine solche Patientin vormittags ihren Hausarzt aufsucht und am kommenden Tag ohne Brust aus der Narkose erwacht!

Hierdurch kann ein Entstehungs-, ein Todesangst- oder ein Selbstwerteinbruchskonflikt entstehen, der in weiteren, neuen Krebswucherungen (sog. Metastasen) resultiert. Dies ist ein Grund, warum heutzutage bei Brustamputationen oft auch gleich die Lymphknoten aus der Achselhöhle entfernt werden, denn der Lymphknotenkrebs ist Folge der leider in solchen Fällen nur allzu üblichen Selbstwerteinbruchskonflikte (als Frau nichts mehr wert zu sein).

Es gibt den Fall einer Angestellten eines Labors, das Brustgewebeproben auf „Gut- bzw. Bösartigkeit“ untersuchte. Diese Angestellte erteilte allen Frauen mit bösartigem Befund die gegenteilige Auskunft, es sei „alles in bester Ordnung“, sie sollten nächstes Jahr wiederkommen.

Von über 130 Patientinnen hatte nur eine einzige auch im nächsten Jahr noch einen bösartigen Befund. Allen anderen wurde durch dieses, wie manche vielleicht sagen würden „verantwortungslose“ Verhalten der Laborangestellten, eine Brustamputation erspart!

Brustamputationen sind *keine* Therapie! Wer über keine funktionierenden Therapien verfügt, braucht auch keine häufigeren Diagnosen zu fordern! Denn die beste Diagnose nützt nichts, wenn keine wirkliche *Therapie* existiert! Dass solche Vorsorgeuntersuchungen von den eh schon beinahe bankrotten Krankenkassen bezahlt werden müssen, ist unangemessen. Krebs ist *das* Millionengeschäft schlechthin – auf Kosten der leidenden Patienten und ihrer Angehörigen.

Damit nun zum dritten Naturgesetz der *Biologischen Neuen Medizin*, das wir am Beispiel des Brustkrebs' verdeutlichen.

### Die kalte Phase

- Dauerstress
- Nervosität
- Unruhiger Schlaf, besonders zwischen 1.00 und 5.00 Uhr nachts
- Fortwährendes Denken an den Konflikt
- Kalte Hände und Füße
- Wenig Appetit
- Hamerscher Herd im Gehirn mit scharfen Formen und deutlich erkennbaren Konturen, schießscheibenartiges Zerreißen der Synapsen im Gehirn.
- Sonderprogramm der Natur als Reaktion auf den Konfliktschock mit Veränderungen am Organgewebe – je nach betroffenem Hirnareal entweder mit Gewebsschwund und verminderter Funktion oder aber mit Gewebevermehrung bzw. gesteigerter Funktion.

### Die warme Phase

- Konflikt ist gelöst
- Starke, dauernde Müdigkeit
- Warme Hände und Füße
- Evtl. Fieber, evtl. Schmerzen
- Guter Appetit, Hunger
- Heilung des Hamerschen Herdes, Kittung der Bruchstellen an den Synapsen durch Einlagerung von Hirnbindegewebe (und Wasser)
- Verschwimmen der Schießscheibenkonfiguration, der Herd bekommt weichere Umrisse
- In der kalten Phase abgebautes Gewebe wird unter Zuhilfenahme von Mikroben regeneriert bzw. überschüssiges Gewebe unter Zuhilfenahme von Mikroben abgebaut.
- In der Mitte der Heilungsphase kommt es (abhängig von Konfliktstärke und Dauer) zu einer u. U. kritischen Heilungskrise.
- Am Ende der Heilungsphase Harnflut, durch die das während der Heilung eingelagerte Wasser aus dem Körper wieder ausgeschieden wird.

# Das 3. Naturgesetz am Beispiel **Brustkrebs**

**D**as 3. Naturgesetz der *Biologischen Neuen Medizin* besagt: Es gibt einerseits Konfliktarten, bei denen in der konfliktaktiven Phase *Zellwucherung, Gewebeerweiterung* („Krebs“) entsteht, und andererseits Konfliktarten, bei denen das Gegenteil passiert, in der konfliktaktiven Phase also *Zellschwund, Zelleinschmelzung, Zelltod, Gewebeabbau* usw. auftritt.

Es gibt somit Krebsarten, bei denen Tumore in der konfliktaktiven Phase wachsen (und sich in der Heilungsphase wieder zurückbilden) sowie andererseits Krebsformen, bei denen das Gegenteil der Fall ist, wo also in der konfliktaktiven Phase zuerst *Zelleinschmelzung* auftritt (Löcher, Rückbildung, Funktionsverminderung), was dann in der Heilungsphase durch neues Gewebe überschießend repariert wird (wo also die von der Schulmedizin als „Tumoren“ bezeichneten Gebilde erst in der *Heilungsphase* auftreten) – sprich: „Krebs“ kann also auch *Heilung* (!) sein!

Diese zwei Arten von Konflikten bzw. Krebs sind auch beim sog. „Brustkrebs“ zu beobachten. Dort gibt es einerseits den „normalen Brustkrebs“, wo sich das Brustdrüsengewebe in der konfliktaktiven Phase vermehrt und solide, kompakte Knötchen bildet, die nach ca. zwei Monaten tastbare Größe erreichen (ca. 7 mm). Diese Form des Brustkrebses bildet sich in der Heilungsphase (nach Lösung des ursprünglichen Konflikts) unter Zuhilfenahme von Mikroben wieder zurück.

Dann gibt es den Krebs der Milchgänge: Hier kommt es zuerst zu Gewebsrückgang, d.h. in der konfliktaktiven Phase bil-



Ein Artikel von Michael Kent

den sich die Wände der Milchgänge zurück (Zellabbau, Schwund), um mehr inneren Durchmesser zu erzeugen. Die „kalte“ Phase wird bei dieser Form kaum, höchstens durch ein leichtes Ziehen und Stechen wahrgenommen. Erst während der Lösungsphase kommt es bei der Reparatur der Milchgänge zu (überschießender) Zellvermehrung, die dann als „Krebs“ wahrgenommen wird. Dieser Fall ist um so tragischer, da hier der natürliche Heilungsvorgang des Körpers als bösartige Krankheit gewertet wird, wobei ohne äußere Einmischung *von ganz alleine eine vollständige Genesung* eintreten würde.

Der ersten Krebsart – dem häufigsten Brustkrebs – liegen folgende Konfliktmöglichkeiten zugrunde: Wenn bei der *rechtshändigen* Frau (zur Frage von links- oder rechtshändig bitte *unbedingt* Kasten lesen) die *linke* Brust betroffen ist, handelt es sich um einen *Sorge- oder Streit-Konflikt* hinsichtlich des Kindes, der eigenen Mutter – oder in der biologischen Sprache ausgedrückt, um einen *Sorge-Konflikt* oder *Streit-Konflikt* um das eigene „Nest“.

Ist bei der *rechtshändigen* Frau die *rechte* Brust betroffen, handelt es sich um einen *Sorge- oder Streit-Konflikt* mit dem Ehemann, dem Lebenspartner oder um einen solchen Konflikt zu einem als Partner empfundenen Mitmenschen. Bei der *linkshändigen* Frau verhält es sich umgekehrt. (Einen anderen Verlauf nimmt die Heilung, wenn der Tumor *punktiert\** wurde. Wenn der Tumor geöff-

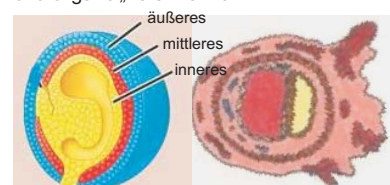
\***Keimblatt:** Keim (hier): befruchtete Eizelle, Stadium des Embryos in seiner ersten Entwicklungsstufe. Blatt (hier): dünne Gewebsschicht, Wortwahl leitet sich von der Form der Gewebsschicht her.

\***Entoderm:** inneres Keimblatt des Embryos [zu griech. entos: innen, innerhalb und griech. derma: Haut, also wörtlich: die innere Haut(schicht)].

\***Mesoderm:** mittleres Keimblatt des Embryos [griech. mesos: Mitte, derma: Haut].

\***Ektoderm:** äußeres Keimblatt des Embryos [zu griech. Vorsilbe ex-, exo-: aus bzw. ekto- oder ektos: außen, außerhalb].

**Abb. eines menschlichen Embryos**, wenige Tage alt. Erkennbar sind die Gewebsschichten, das innere, das mittlere und das äußere Keimblatt, aus denen später sämtliche Organe „herankeimen“.



\***Ontogenese:** Entwicklung des Individuums von der Eizelle zum geschlechtsreifen Zustand (von gr. ontos: das Seiende und gr. genesis: Zeugung, Schöpfung, Entstehung).

\***punktieren** (hier, med.): durch Einstechen mit einer Hohlnadel Flüssigkeit, Gewebe zur Untersuchung entnehmen.

net wird und Mikroben eindringen, kommt es zu verkäsendem, stinkendem Abbau des Tumors, meist mit eitriger Geschwulst und Entzündung der Brust).

Der zweiten Krebsart, dem **Krebs der Milchgänge**, liegt ein *Trennungskonflikt* zugrunde. Wenn bei der rechtshändigen Frau die linke Brust betroffen ist, handelt es sich um eine konfliktive Trennung von Eltern oder Kindern „das Kind hat sich mir vom Busen gerissen“, wenn die rechte Brust betroffen ist, um einen Trennungskonflikt „der Partner hat sich mir vom Busen gerissen“. Bei der linkshändigen Frau stellt es sich wieder genau anders herum dar.

Es ist wichtig zu wissen, bei welcher Art Krebs die Zellvermehrung nur eine überschießende Heilung darstellt. Denn eine Heilung braucht keine „Behandlung“ mehr. Doch auch, wenn es sich „nur“ um einen überschießenden Heilungsvorgang handelt, kann es dabei dennoch zu Komplikationen kommen, daher ist *kompetente* ärztliche Überwachung in jedem Krebsfall anzuraten!

Welche Krebsarten sind es nun genau, die in der konfliktaktiven Phase Zellaufbau machen und welche bewirken zuerst Zelleinschmelzung?

Wie immer in der Natur weist eine Sache, sobald sie verstanden wurde, eine innere Harmonie und Logik auf. Dr. Hamer entdeckte, dass alle Krebserkrankungen nach ihrem entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhang einzuordnen sind. Zum Verständnis der verschiedenen Krebsarten daher nun ein Kurzausflug in die Entwicklungsgeschichte der menschlichen Spezies, in die sog.:

## EINE FRAGE DER HÄNDIGKEIT

Ist Ihnen bewusst, dass jeder Mensch bei einzelnen Aktionen entweder mehr nach links oder nach rechts ausgerichtet ist (wir sprechen nicht von Politik)? Im Ernst: Wir beanspruchen ein Auge mehr als das andere, schauen also entweder stärker durch das linke oder das rechte. Wir haben ein sog. „Sprungbein“ (beobachten Sie bei Läufern, Weit- oder Hochspringern etc., mit welchem Bein sie abspringen). Auch wenn wir die Ohren spitzen, bevorzugt jeder Mensch ein anderes. Und natürlich schreiben wir entweder mit links oder rechts. Vereinfacht gesprochen, steuern linke Großhirn- und Kleinhirnhälfte zusammen die rechte Körperpartie bzw. die rechte Groß- und Kleinhirnhälfte die linke Körperpartie. Daher ist in der Biologischen Neuen Medizin, BNM, die Feststellung der Händigkeit wichtig. Ob z. B. eine rechtshändige Frau links oder rechts Brustkrebs entwickelt (bzw. auf welcher Gehirnhälfte also der Hamersche Herd eingeschlagen hat), spielt für die Diagnose und die Feststellung der Konfliktart eine wichtige Rolle. Den konkreten Hinweis darauf, „auf welcher Gehirnhälfte jemand bevorzugt arbeitet“, erhält man durch dessen Händigkeit. Da allerdings heutzutage der Trend besteht, Kindern das Schreiben mit der rechten Hand beizubringen (obwohl sie eigentlich vielleicht lieber links schreiben würden), reicht es nicht zu fragen, mit welcher Hand jemand schreibt. Zuverlässigere Auskunft gibt der folgende Test: Klatschen Sie in die Hände, während Sie darauf achten, welche Hand führt (also oben aufliegt, bzw. aktiv klatscht). Im Zweifelsfall klatschen Sie einmal mit links und ein andermal mit rechts führend, während Sie darauf achten, bei welcher Art Sie sich wohler, entspannter fühlen, wie es Ihnen also natürlicherweise und leichter „von der Hand geht“. Seien Sie dabei aber nicht überrascht, wenn Sie sich seit 30 Jahren für einen Rechtshänder hielten und nun feststellen, dass Sie in Wahrheit Linkshänder sind. Möglicherweise ist die Linkshändigkeit nicht einmal die Ausnahme.



Klatschen Sie in die Hände und achten Sie einmal bewusst darauf, welche Hand dabei führt.

## Ontogenese\*

Dieses Wort bezeichnet die Entwicklung eines Individuums von der befruchteten Eizelle bis zum geschlechtsreifen Zustand. Diese Entwicklung verläuft dabei parallel zu den entwicklungsgeschichtlichen Stadien seiner Spezies. Anders ausgedrückt: Nachdem eine Eizelle befruchtet wurde, gleicht sie in Art und Aufbau einem Einzeller, der vor Billionen von Jahren im Meerwasser die erste Lebensform darstellte. Sogar das Fruchtwasser entspricht in seinem Mineralstoffgehalt auffallend dem Meerwasser. Wissenschaftler stellten zudem fest, dass der Embryo kurzzeitig sogar eine Art Kiemen heranzubildet (die später wieder verschwinden). Das „biologisch-genetische Betriebssystem“ des menschlichen Körpers ist durch die Erfahrung von Versuch, Irrtum und Entdeckung über Jahrtausende entstanden, wobei Funktionierendes behalten und nicht Funktionierendes verworfen wurde.

## Keimblätter\*

Bei der Entwicklung eines Lebewesens bilden sich ungefähr ab dem achten Tag des Embryonalstatus' drei unterscheidbare Gewebsschichten heran, die sog. Keimblätter\*, aus denen in der weiteren Entwicklung sämtliche Organe heranzukommen (wobei die Organe, die aus den einzelnen Urblättern entstehen, jeweils verschiedene Klassen von Aufgaben und Leistungen übernehmen): (1) das innere Keimblatt, in der Fachsprache Entoderm\* genannt, (2) das mittlere Keimblatt, das sog. Mesoderm\* und (3) das äußere Keimblatt, das sog. Ektoderm\*.

Aus dem entwicklungsgeschichtlich ältesten, inneren Keimblatt, dem *Entoderm* entstehen zentrale Lebensorgane, welche die Grundfunktionen des Lebens gewährleisten, also Stoffwechsel, Verdauung, Atmung etc. Aus dem mittleren Keimblatt *Mesoderm* entstehen innere Abgrenzungen, Membranen, die Organe des Kreis-

laufs und des Bewegungsapparats. Aus dem entwicklungsgeschichtlich jüngsten, äußeren Keimblatt *Ektoderm* entwickeln sich u.a. Sinnesorgane, Zähne, Muskulatur, Außenhaut usw.

Einige Organe entstammen jeweils nur einem dieser Keimblätter, doch die meisten setzen sich aus verschiedenen Gewebearten zusammen, die zu unterschiedlichen Keimblättern gehören. Weil so zusammenhängende Gewebe eine gemeinschaftliche Funktion ausüben, werden sie heute als zusammenhängendes Organ bezeichnet. Hinsichtlich Krebs ist aber nur die Keimblattzugehörigkeit entscheidend, sprich an welcher ganz exakten Stelle im oder am Organ der Krebs auftritt und aus welchem Keimblatt dieser Organteil entstanden ist. So könnte die Außenhaut eines inneren Organs beispielsweise zum mittleren Keimblatt gehören, das Organgewebe selbst jedoch zum inneren.

Und damit kommen wir nun direkt zum dritten Naturgesetz der *Biologischen Neuen Medi-*

*zin*, das ebenfalls wiederum Dreierlei besagt:

(1) Alle Organe bzw. Gewebe, die dem ältesten, inneren Keimblatt *Entoderm* entspringen (in der Grafik gelb dargestellt bzw. hell), erzeugen in der konfliktaktiven Phase Zellvermehrung in Form kompakter, blumenkohlartig wuchernder Tumoren („Krebs“), die dann in der Lösungsphase (Heilung) unter Zuhilfenahme von Mikroben wieder abgebaut werden.

(2) Sämtliche Organe bzw. Gewebe, die dem entwicklungsgeschichtlich jüngsten, dem äußeren Keimblatt *Ektoderm* entspringen (in der Grafik blau/dunkel), erzeugen in der konfliktaktiven Phase Zellschwund (oder teilweise auch Funktionsausfall), der dann in der Lösungsphase (Heilung) unter Zuhilfenahme von Mikroben *überschießend* repariert wird (was „Krebs“ genannt wird).

(3) Beim mittleren Keimblatt, *Mesoderm*, unterscheiden wir eine jüngere und eine ältere Gruppe. Die Gewebe, die dem

Mesoderm entspringen, reagieren entweder auf die erste oder die zweite Weise (siehe Schaubild unten).

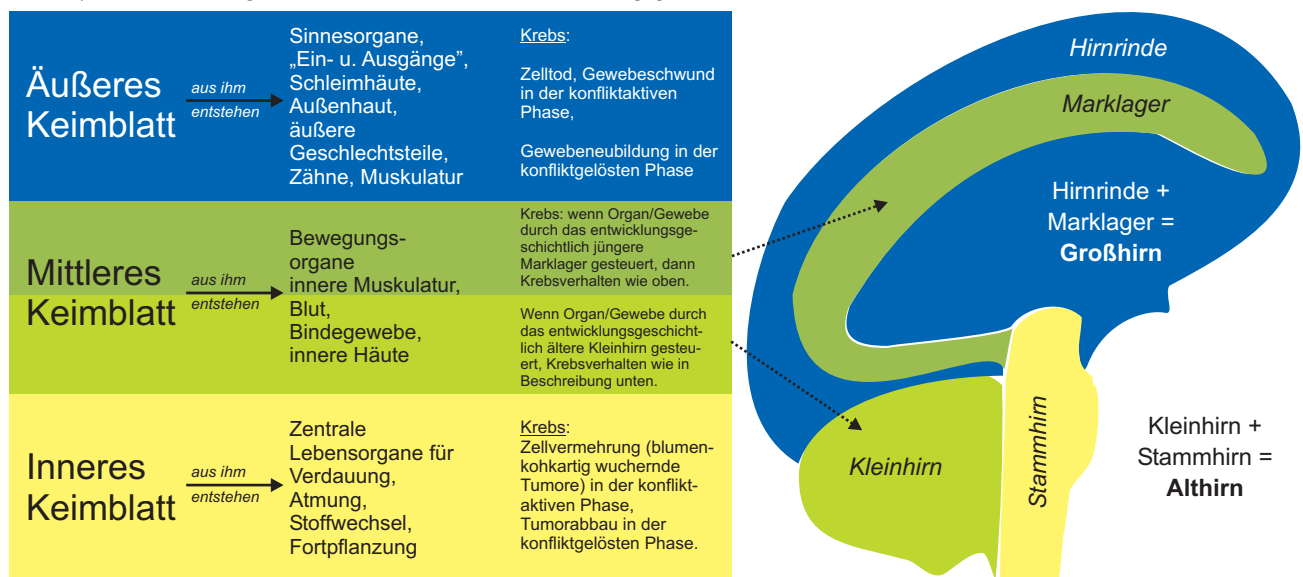
Die ersten Lebewesen waren Einzeller im Meer – entwicklungsgeschichtlich der Stufe des inneren Keimblatts zugeordnet. Die Konflikte haben hier mit grundlegenden Überlebensfunktionen zu tun, mit Existenz- und Todesangst, damit z. B. „einen Brocken nicht zu fassen zu kriegen“, „einen Brocken nicht hinunterschlucken zu können“, „den Brocken nicht verdauen zu können“ usw.

Die biologischen Sonderprogramme dienten hier also der Weiterentwicklung der Fähigkeiten des Organismus, sie lösten real vorhandene Überlebensprobleme. Je höher wir in der Evolution vorangeschritten sind, desto komplizierter wurden auch die Probleme sowie die Lösungsprogramme.

### Steuernde Gehirnareale

Nachdem Dr. Hamer die Zusammenhänge der Keimblattzu-

Das entwicklungsgeschichtlich jüngste Gehirnareal, die Hirnrinde (blauer/dunkler Bereich) kontrolliert die Organe und Gewebe, die aus dem entwicklungsgeschichtlich jüngsten, dem äußeren Keimblatt entstanden sind. Das entwicklungsgeschichtlich zweitälteste Gehirnareal – das sog. Marklager und das Kleinhirn (grüner bzw. mittlerer Bereich) – kontrollieren die Organe und Gewebe, die aus dem entwicklungsgeschichtlich zweitältesten, dem mittleren Keimblatt entstanden sind. Das entwicklungsgeschichtlich älteste Gehirnareal, das Stammhirn (gelber/heller Bereich) kontrolliert die Organe und Gewebe, die aus dem entwicklungsgeschichtlich ältesten, dem inneren Keimblatt entstanden sind.





gehörigkeit erkannt hatte, stellte er weiter fest, dass:

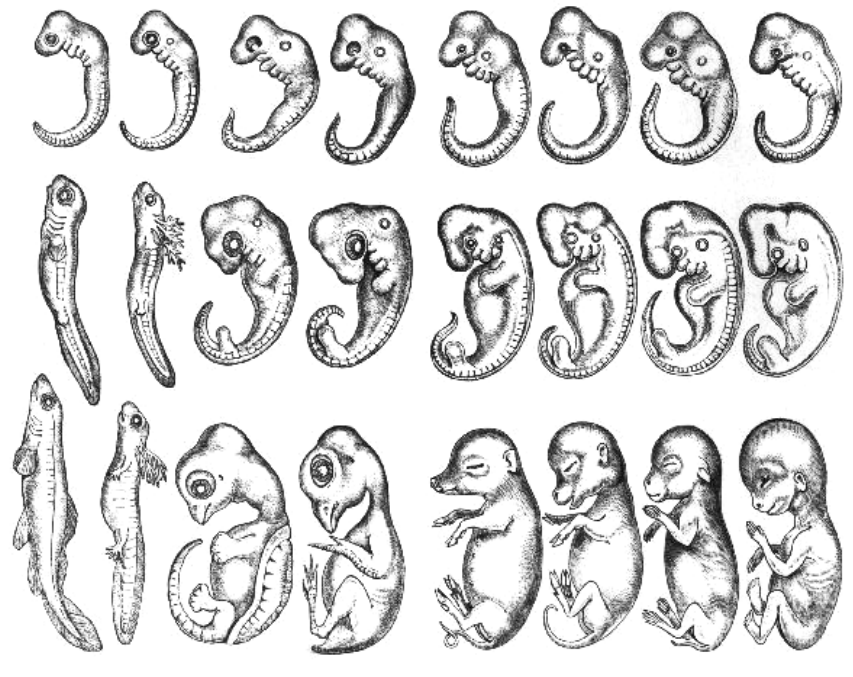
(1) sämtliche Zellen, Gewebe und Organe, die dem entwicklungs geschichtlich ältesten, inneren Keimblatt entspringen, auch vom ältesten Teil des Gehirns, nämlich vom sog. Stammhirn kontrolliert und gesteuert werden (entspricht dem gelben bzw. hellen Bereich in der Abbildung unten), d. h. alle Zellen, Gewebe und Organe, die aus dem inneren Keimblatt entspringen, haben ihr Steuerungsrelais im Stammhirn.

(2) Sämtliche Zellen, Gewebe bzw. Organe, die aus dem entwicklungs geschichtlich zweitältesten, mittleren Keimblatt entstanden sind, werden vom Kleinhirn und vom sog. Marklager gesteuert (grüner bzw. mittelgrauer Bereich der Abb.).

(3) Sämtliche Organe, die dem entwicklungs geschichtlich neuesten äußeren Keimblatt entspringen, werden auch vom entwicklungs geschichtlich neuesten Teil des Gehirns gesteuert und kontrolliert, nämlich von der Großhirnrinde (blauer bzw. dunkler Bereich).

Somit lässt sich feststellen, dass wenn der Hamersche Herd (HH) im entwicklungs geschichtlich ältesten Stammhirn liegt, ein Tumor an einem Gewebe entstehen wird, das aus dem ältesten, inneren Keimblatt *Entoderm* entstanden ist; ein wuchernder, kompakter Tumor,

**Vergleich der Embryonalentwicklung bei**  
Fisch · Salamander · Schildkröte · Huhn · Schwein · Kuh · Hase · Mensch



der in der konfliktaktiven Phase wächst und in der Lösungsphase abgebaut wird (nachdem er nicht mehr benötigt wird).

Somit lässt sich weiter feststellen, dass wenn der HH im Großhirn liegt, ein Gewebe betroffen ist, das aus dem äußeren Keimblatt entstanden ist – und dass in der konfliktaktiven Phase Zellschwund auftritt, der in der Heilungsphase (nach Lösung des Konflikts) überschießend\* repariert wird.

Die Organe, die aus dem mittleren Keimblatt entstanden sind, reagieren entweder wie großhirngesteuerte Organe, wenn der HH im entwicklungs geschichtlich jüngeren Marklager liegt oder aber wie stammhirn-

gesteuerte Organe, wenn der HH im entwicklungs geschichtlich älteren Kleinhirn ist.

Die Lokalisation des HH im Gehirn gibt also nicht nur Aufschluss darüber, welches Organ bzw. welches Gewebe betroffen sein wird, sondern auch darüber, welche Art von Krebs sich dort heranbilden wird. Kennt man die Lokalisation des HH, weiß man schon vorher, ob Zellvermehrung oder Zellschwund in der konfliktaktiven Phase am Zielorgan auftreten werden.

Diese Entdeckung brachte Dr. Hamer direkt zum 4. Naturgesetz der *Biologischen Neuen Medizin*, nämlich zur eigentlichen Rolle der Mikroben, also von Viren, Bakterien, Pilzbakterien und Pilzen etc. – in ihrem jeweiligen entwicklungs geschichtlichen Zusammenhang.

	Phase des aktiven Konflikts	Phase der Lösung/Heilung
<b>Großhirn-gesteuerte Organe:</b>	<b>Zelltod, Gewebsschwund</b>	<b>Gewebs-Neubildung</b>
<b>Althirn-gesteuerte Organe:</b>	<b>Zellvermehrung, Tumor</b>	<b>Tumor-Abbau</b>

\***überschießend:** über ein bestimmtes, akzeptables, gesundes Maß hinausgehend. Die Natur arbeitet mit dem Prinzip des Überflusses; wenn etwas zerstört wird, versucht die Natur es anschließend besser zu machen. Eine solche überschießende Reparatur kann daher durchaus störend und schmerzhaft empfunden werden.

# Brustkrebs bei der rechtshändigen Frau

## **Brustkrebs des Brustdrüsengewebes an der rechten Brust**

### Konflikt:

Sorge-Streit-Konflikt um den Ehemann, den Lebenspartner, einen als Partner empfundenen Mitmenschen.

Zellvermehrung der Brustdrüsen in der konfliktaktiven Phase, Rückbildung in der Heilungsphase.



## **Brustkrebs des Brustdrüsengewebes an der linken Brust**

### Konflikt:

Sorge-Streit-Konflikt um ein Kind, die Mutter oder allgemein, um das heimische „Nest“.

Zellvermehrung der Brustdrüsen in der konfliktaktiven Phase, Rückbildung in der Heilungsphase.

## **Brustkrebs der Milchgänge in der rechten Brust**

Konflikt: Trennungskonflikt bezüglich Ehemann, Lebenspartner, einen als Partner empfundenen Mitmenschen.

Zellschwund der Milchgänge während der konfliktaktiven Phase, Zellaufbau („Krebs“) während der Heilungsphase.

## **Brustkrebs der Milchgänge in der linken Brust**

Konflikt: Trennungskonflikt bezüglich den Kindern oder der Mutter.

Zellschwund der Milchgänge während der konfliktaktiven Phase, Zellaufbau („Krebs“) während der Heilungsphase.

# Brustkrebs bei der linkshändigen Frau

## **Brustkrebs des Brustdrüsengewebes an der rechten Brust**

Konflikt: Sorge- oder Streit-Konflikt um ein Kind, die Mutter oder allgemein, um das heimische „Nest“ mit Zellvermehrung der Brustdrüsen in der konfliktaktiven Phase, Rückbildung in der Heilungsphase.

## **Brustkrebs der Milchgänge in rechter Brust**

Konflikt: Trennungskonflikt bezüglich den Kindern oder der Mutter.

Zellschwund der Milchgänge während der konfliktaktiven Phase, Zellaufbau („Krebs“) während der Heilungsphase.

## **Brustkrebs des Brustdrüsengewebes an der linken Brust**

Konflikt: Sorge- oder Streit-Konflikt Ehemann, Lebenspartner, einen als Partner empfundenen Mitmenschen – mit Zellvermehrung der Brustdrüsen in der konfliktaktiven Phase und Rückbildung in der Heilungsphase.

## **Brustkrebs der Milchgänge linke Brust**

Konflikt: Trennungskonflikt bzgl. Ehemann, Lebenspartner, einen als Partner empfundenen Mitmenschen. Zellschwund der Milchgänge während der konfliktaktiven Phase, Zellaufbau während der Heilungsphase.

# Das 4. Naturgesetz: Das System der Mikroben

**M**ikroben sind nach der Lehre der *Biologischen Neuen Medizin* (BNM) nicht etwa Feinde des Menschen, sondern Symbionten\*, die sinnvolle, hilfreiche Aufgaben erfüllen! Auch ihre Funktion ist in der BNM entwicklungsgeschichtlich zu verstehen! Erinnern wir uns: Stammhirngesteuerte Organe erzeugen während der konfliktaktiven Phase kompakt wuchernde Tumore. Nach der Konfliktlösung werden diese Tumore wieder abgebaut – mit Hilfe der entwicklungsgeschichtlich ältesten Mikroben, den Pilzen bzw. Pilzbakterien.

Ein während der Konfliktaktivität entstandener Gewebeschwund bei großhirngesteuerten Organen wird nach Konfliktlösung mit Hilfe der entwicklungsgeschichtlich jüngsten Viren repariert.

Pilze, Bakterien und Viren sind also im Licht der BNM keine gefährliche Bedrohungen, sondern Überlebenspartner bzw.

Helfer, die biologische sinnvolle Aufgaben übernehmen. Nicht, weil Viren da sind, ist der Mensch krank, sondern weil der Mensch krank war und sich jetzt in der Heilungsphase befindet, treten bestimmte Viren vermehrt auf bzw. werden vom entwicklungsgeschichtlich dazugehörigen Gehirnareal aktiviert. Mikroben können sich hierzu ganz nach aktuellem Bedarf sogar umwandeln und ihre Erscheinungsform verändern. Viren können zu anderen Viren oder zu Bakterien werden und Pilzbakterien und Bakterien wiederum zu Pilzen usw.

Die von Dr. Hamer entdeckte innere Ordnung der Natur ist atemberaubend logisch:

**(1)** Alle Zellen, Gewebe, Organe, die dem Entoderm, dem inneren Keimblatt entspringen, werden vom Stammhirn kontrolliert und erzeugen in der konfliktaktiven Phase Tumoren, die nach Lösung durch Pilze wieder abgebaut werden. Aktivierung und Aktivität der Pilze

wird vom Stammhirn dirigiert und kontrolliert.

**(2)** Alle Zellen, Gewebe und Organe, die dem Ektoderm, dem äußeren Keimblatt entspringen, werden vom Großhirn gesteuert und erzeugen in der konfliktaktiven Phase Zellschwund, der nach Konfliktlösung mit Hilfe von Viren wieder repariert wird, ihre Aktivierung/Aktivität wird vom Großhirn dirigiert.

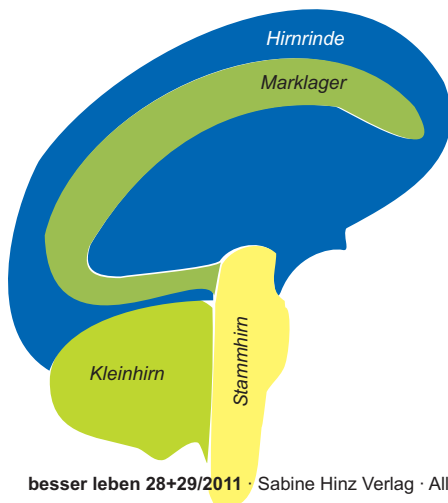
**(3)** Alle Zellen, Gewebe und Organe, die sich aus dem Mesoderm, dem mittleren Keimblatt entwickelten, reagieren wie unter (1) beschrieben, wenn sie vom Kleinhirn gesteuert bzw. wie unter (2) beschrieben, wenn sie vom Marklager gesteuert werden. Die Heilungshelfer sind in diesem Fall die Bakterien bzw. Pilzbakterien.

## Alles hat (s)einen Sinn

Alles, was in der Natur geschieht – und dies bringt uns zum 5. Naturgesetz der BNM – hat einen Sinn! Da ist nichts, was bekämpft werden müsste!

Daher sah sich Dr. Hamer dazu veranlasst, den Begriff der „Krankheiten“ aus dem Vokabular zu streichen und in „SBS“ umzutaufen, in „Sinnvolle Biologische Sonderprogramme“ der Natur.

\***Symbiont:** Lebewesen, das mit einem Lebewesen einer anderen Art zum gegenseitigen Nutzen zusammenlebt (zu griech. Vorsilbe syn-/sym: zusammen, miteinander und griech. bios: das Leben).



Äußeres Keimblatt Ektoderm	<b>Viren</b>
Mittleres Keimblatt Mesoderm	<b>Bakterien</b>
Inneres Keimblatt Entoderm	<b>Pilze</b>



## Das 5. Naturgesetz: Nicht etwa Krankheit, sondern Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm

Artikel von Michael Kent

**D**er biologische Sinn eines jeden Sonderprogramms der Natur (bisher „Krankheit“ genannt) offenbart sich, wenn wir die Sache entwicklungsgeschichtlich betrachten. Die Zellen und Gewebe des inneren Keimblatts, des Entoderms, entstanden zu einer Zeit, als sich das Leben im Meer vollzog. Die ersten Lebewesen waren Einzeller und als solche einfach strukturierte Organismen, die in dieser Entwicklungsstufe *unmittelbar* von ihrer Lebensumgebung abhängig waren, mit der sie sich auch in direktem Kontakt befanden.

Die wichtigsten Organe waren naturgemäß jene des Stoffwechsels und der Fortpflanzung. Es ging darum zu überleben und sich zu vermehren.

### **Epoche des Entoderms**

Die Konflikte dieser Epoche haben mit Verdauung, Atmung und Fortpflanzung zu tun, also beispielsweise, „den Brocken nicht verdauen zu können“. Erleidet ein Einzeller einen solchen Konflikt, bestand die Lösung natürlich darin, den Verdauungsapparat auszuweiten!

Das zu jener Zeit einprogrammierte Programm läuft *auf der biologischen Ebene* auch heute noch ab, wenn der Mensch als steuernde gedankliche Einheit während eines DHS den Impuls an seine Zellen abgibt, dass „es ihm nicht gelingt (auch im über-

tragenen Sinne), einen Brocken verdauen zu können“.

Heute sind es beim Homo Sapiens die Zellen des Dünndarms, die sich vermehren und sog. „Tumoren“ bilden, damit „der Brocken“ besser aufgenommen und aufgeschlossen werden kann. Es handelt sich immer noch um dasselbe biologische Sonderprogramm, das sich biologisch sinnvoll in Tumoren des Dünndarms zeigt.

Während der Heilungsphase eines solchen Konflikts (z. B., wenn unverdaulicher Ärger nun doch verdaut, sprich gelöst werden konnte), werden solche Tumoren verkäsend abgebaut, und es kommt zu blutigem Abgang mit Schleim und Schleimhautfetzen. Auch hier wird die Heilung aufgrund ihrer erschreckenden Erscheinungsform schulmedizinisch als schlimme Darmkrankheit bezeichnet.

Weitere Konflikte dieser entwicklungsgeschichtlichen Epoche haben damit zu tun, „den Brocken nicht zu fassen zu kriegen“, „einen Brocken nicht hinunterschlucken zu können“ usw. Erstgenannter resultiert beispielsweise darin, dass der Organismus den Stoffwechsel anheizt, damit „der Brocken“ beim nächsten Mal erwischt werden kann. Wir sagen in Unkenntnis dieser Zusammenhänge heute „Schilddrüsenkrebs, rechtsseitig“ zu diesem Lösungsprogramm, das den

Zweck verfolgt, den Stoffwechsel anzukurbeln. Andere Konflikte haben mit Existenzangst zu tun, mit Todesangst, Überlebensangst und damit, sich (nicht) fortpflanzen zu können.

### **Epoche des Mesoderms**

Die Zellen, Gewebe und Organe des Mesoderms (des mittleren Keimblatts) entstanden, als aus Einzellern Mehrzeller wurden. Sie schotteten sich durch eine Haut vom Meer ab. Dadurch wurde die Entwicklung einer dem Meer ähnlichen *inneren Flüssigkeit* notwendig (Lymphe, Blut) sowie die Entwicklung eines Regulationssystems im Inneren des Zellverbands. Diese Regulationsaufgaben bewältigten zu Anfang die Hormone.

Aus den immer gleichen Hormonströmen entwickelten sich im Laufe der Zeit die Nervenfasern. Und um den Lebewesen die Bewegungsfreiheit zu sichern, bedurfte es der Entwicklung immer komplizierterer Bewegungsorgane. Organe, die zum mittleren Keimblatt gehören sind daher das Skelett, Knochen, Knorpel, Sehnen, Darm- und Herzmuskulatur, hormonproduzierende Drüsen wie Eierstock, Hoden, Brustdrüsen, Nebennieren, dann Blutgefäße, Blutzellen, Lymphzellen, Lymphdrüsen, Milz, Nieren, alle inneren und organumschließenden Häute, Membranen wie Brustfell, Rippfell, Herzbeutel usw.

Die Konflikte, die zu jener Zeit hinzukamen, waren Konflikte der Anpassung, der Koordination, der Verletzlichkeit und der Bewegungsfähigkeit, des Verlusts von Gefährten, Sorge- oder Angstkonflikte, Berührungskonflikte, Entstellungskonflikte oder auch Konflikte, die dem Wasser zugeordnet sind.

### **Epoche des Ektoderms**

Schließlich verließen die Tiere das sichere Meer und eroberten das Festland. Das Überleben dort stellte ganz andere Anforderungen an einen Organismus. Es drohten bisher unbekannte Gefahren. Daher wurde die Entwicklung einer neuartigen Klasse von Organen notwendig, die genauere Auskünfte über die Umgebung vermitteln konnten.

Alles, was in den Körper eingelassen wurde, musste auf seinen Nutzen oder seine Gefahr hin überprüft werden.

Zum Zweck des Überlebens wurde es zudem immer wichtiger, sich mit Gleichartigen zusammenzuschließen.

Zu den Organen des Ektoderms gehören daher Sinnesorgane, der Eingang des Verdauungstraktes, die oberen Bronchien, die inneren Wandungen der Herzerterien und Herzvenen, die Bauchspeicheldrüse, die Leber und die Gallengänge (Zufahrts- und Abfahrtswege), die äußeren Geschlechtsteile, Blase (Speicher an Land), Zähne (Zerkleinerung fester Nahrung), die Oberhaut und die Skelettmuskulatur (äußere Bewegung).

Die Konfliktsituationen haben mit Abgrenzung zu tun, mit dem Hereinlassen und Hinauslassen, mit den sozialen Kontakten zu anderen Mitgliedern

der Spezies (Revier), und natürlich mit den Sinnesorganen. Da wären z. B. Konflikte, etwas nicht abwehren zu können, Konflikte, die mit der Eroberung, Markierung und Verteidigung des Reviers zu tun haben, „Angst im Nacken“, „etwas nicht mehr hören, sehen oder riechen zu können“, nicht zu beißen zu können usw.

### **Sinnvolle Biologische Sonderprogramme**

Dieses neue, entwicklungs-geschichtliche Verständnis der Zellen, Gewebe und Organe und ihrer jeweiligen Sonderprogramme könnte eine anatomische Neuordnung erforderlich machen, denn nahezu jedes Organ setzt sich aus mehreren Geweben zusammen, die entwicklungs-geschichtlich einer *anderen* Epoche entspringen und daher im Konfliktfall ganz anders reagieren. Ob ein Krebs beispielsweise im oberen Drittel der Speiseröhre entsteht oder im unteren Bereich, macht einen entscheidenden Unterschied, denn das obere Drittel ist entwicklungs-geschichtlich dem Ektoderm zugeordnet (Einlass in den Körper), der untere Teil jedoch dem Entoderm (gehört praktisch zum Magen).

Ebenso ist ein Krebs, von dem die Lungenbläschen betroffen sind, etwas anderes als Krebs der Bronchien. Der Gebärmutterhals gehört zu einem anderen Keimblatt als die Eierstöcke, und so trifft dies annähernd auf jedes andere Organ zu.

Daher hat Dr. Hamer eine umfassende Tabelle zusammengestellt, auf der – nach Entoderm, Mesoderm und Ektoderm geordnet – die keimblattzugehörigen Konfliktarten, alle betroffenen Organteile, die Lokalisation

der Hamerschen Herde (HH), der jeweilige biologische Sinn und das Geschehen nach der Konfliktlösung aufgeführt sind. Das, was das Periodensystem für die Chemie ist, stellt die wissenschaftliche Tabelle Dr. Hamers für die Biologische *Neue Medizin* dar.

Für die Keimblätter hatte sich in der Medizin bisher niemand besonders interessiert. Niemand hatte geahnt, wie wichtig sie sind. Das ist der eigentliche Grund, warum man bisher in die Krebsentstehung nie ein System hatte hineinbringen können. In den Lehrbüchern der Zukunft wird man die sog. „Krankheiten“ vielleicht nicht mehr nach Fachbereichen ordnen, sondern nach Keimblattzugehörigkeit, denn dies wäre die biologisch-natürliche und darüber hinaus logische und sinnreiche Ordnung – entsprechend der Natur.

Wir können Konflikte entwicklungs-geschichtlich einordnen, wenn wir wissen, wann die jeweiligen Verhaltensweisen entwicklungs-geschichtlich einprogrammiert wurden. Es gibt daher nicht nur Organe und Hirnareale, die zusammengehören, sondern auch Konfliktarten, die entwicklungs-geschichtlich verschwistert sind. Sie bilden alle die gleiche Zellformation im Krebsfall, und in der Heilungsphase finden wir dort immer die gleichen Mikroben.

Soweit zur Übersicht über die fünf biologischen Gesetze der *Biologischen Neuen Medizin*.

Ich hoffe, die Entdeckungsreise war gut verständlich, spannend und interessant für Sie und die Informationen können von Nutzen für Sie sein. Vielen Dank für Ihr Interesse! *Michael Kent*



Michael Kent

## Der ewige Kampf

M. Kent, Schlusswort

**I**ch hoffe, Sie konnten unserem Ausflug in eine alternative medizinische Weltansicht Erkenntnisse abgewinnen.

Wer sich mit dem Themenkomplex „Dr. Hamer“ und „Neue Medizin“ eingehender befasst und beispielsweise im Internet recherchiert, kommt kaum daran vorbei, auch auf sehr beunruhigende Informationen und Anschuldigungen zu stoßen.

Dieser Umstand wäre für sich genommen weder besonders erwähnenswert noch ungewöhnlich, denn schließlich wird heutzutage *alles*, was das schulmedizinische Profitmodell potentiellen Umsatzeinbußen aussetzt, mit sowohl lauterem als auch unlauteren Mitteln bekämpft, verunglimpft, mundtot gemacht usw. Doch man stößt bei der Internet-Recherche eben nicht nur auf die typischen Anfeindungen der Marke „dubios“, „Wunderheiler“, „Scharlatan“, „wissenschaftlich nicht bewiesen“, „Verschwörungstheorie“ usw., sondern auch auf Aussagen, Berichte und skurrile Umstände aus den Reihen der Vertreter der „Biologischen Neuen Medizin“ selbst.

So wirkte z. B. seinerzeit die Umbenennung der „Neuen Medizin“ in „Germanische Neue Medizin“ oder „Germanische Heilkunde“ (Fußnote S. 8) auf interessierte Laien oft befremdlich oder abstoßend. Auch wirken die Tatsachen wenig vertrauensbildend, dass Herrn Dr.

Hamer die ärztliche Zulassung entzogen wurde, er mehrfach im Gefängnis saß und sich auch zahlreiche inakzeptable Aussagen von ihm selbst auf YouTube bzw. im Internet finden lassen. (Wir selbst distanzieren uns von jeglichem rassistischen und politisch extremen Gedankengut. Unsere Meinung dazu haben wir deutlich in Depesche 15+16/2009 „Unterwanderung erkennen“ veröffentlicht.)

Der außenstehende Betrachter, der interessierte Laie, der nach Alternativen suchende Patient, der aufgeschlossene Therapeut oder Arzt, Sie – und wir alle – stehen vor derselben Entscheidung: Sollen wir uns mit diesen unangenehmen Tatsachen befassen, sollen wir in diesen Sumpf aus Information und Gegeninformation eintauchen (und vielleicht nie wieder auftauchen) oder behalten wir – weiterhin bildhaft gesprochen – einfach lieber festen Boden unter den Füßen?

Wer ohne exakte Landkarte ein Sumpfgelände betritt, kann darin umkommen. Bewegt man sich hingegen auf dem Boden der medizinischen Fakten, behält man festen Grund unter den Füßen – und kommt vorwärts.

Falls Sie aber in den Sumpf eindringen wollen, die Anschuldigungen etc. lesen, dann sollten Sie sich auch mit den Erwidern und Gegenargumenten befassen – und das bedeutet dann endlose Recherchearbeit.

Es gibt beispielsweise auf YouTube einen – gemessen an den Mitteln, die den Machern zur Verfügung standen – hervorragenden Dokumentar- bzw. Lehrfilm über die „5 biologischen Naturgesetze“. Derselbe hat eine Spieldauer von 4 Stunden und 11 Minuten und wurde bisher *über eine Million Mal* aufgerufen, was das Interesse verdeutlicht, das am Thema besteht (Link: [www.5bn.de](http://www.5bn.de)).

Unterhalb des Filmbeitrags selbst finden sich, wie das bei der „Biologischen Neuen Medizin“ einerseits und andererseits bei YouTube so üblich ist, kontroverse Kommentare. Auch hier begegnen wir ihnen wieder, den glühenden Verehrern und den schmähenden Feinden, und stehen auch hier wieder vor der vorerwähnten Wahl: Begeben wir uns nun in den Sumpf der Beleidigungen und Anschuldigungen, der möglichen und angeblichen Fehler Hamers und der „Neuen Medizin“ – oder erlauben wir uns die Erhabenheit, einfach den Film anzuschauen, anstatt uns auf die Kommentare einzulassen?

Wenn Sie diese Depesche gelesen und sich den erwähnten Film angeschaut haben, verfügen Sie über ein ausreichendes Grundlagenverständnis, um alsdann anhand *Ihrer* Beobachtungen im Leben zu *einem eigenen Urteil* zu gelangen.

Tatsache ist: Sowohl glühende Verehrer als auch hämische

Feinde sind einer Sache *abträglich*! Bei beiden Gruppen handelt es sich nämlich um Menschen, die nicht selbst denken. Ich selbst erhalte gerne positive Zuschriften und freue mich auch sehr darüber. Aber wenn ich eine E-Mail erhalte, in der sinngemäß steht: „Michael, Du bist mein Gott, alles, was Du schreibst ist ja so fantastisch und Du bist der Erlöser der Welt!“ (etwas übertrieben :-), dann weiß ich eines: Diese Person ist nicht unbedingt mein Freund! Derjenige redet mir nach dem Mund, hat wahrscheinlich wenig von dem verstanden, was ich tatsächlich geschrieben habe und sucht einfach einen Erlöser, auf den er seine Hoffnungen projizieren kann, damit er selbst keine Verantwortung zu übernehmen braucht. So eine Mail mag angenehm klingen, aber sie ist im Grunde genau so unerfreulich wie eine „Menschen-wie-Sie-gehören-...“-Mail.

(Eine Leserzuschrift, über die ich mich freue, enthält Motivierendes, neue Informationen und zeigt, dass der Schreiber jemand ist, der eine eigene Meinung und eigenes Wissen hat.)

So verhält sich das auch im Zusammenhang mit der „Neuen Medizin“ – egal, ob Sie nun „Biologische“ dazu sagen oder „Germanische“: Sie brauchen sich weder in die Reihe der (manchmal) sektengleich auftretenden, hörig nachbetenden und kopfnickenden Anhänger einzureihen noch in die Reihe der erbitterten, spottenden Feinde. Eben so wenig müssen Sie die Worte „Hamer“ und „Germanische Neue Medizin“ (während Sie das erste Wort ganz leise aussprechen) hinter vorgehaltener Hand tuscheln. Sie können statt dessen einfach rein auf der medizinischen Ebene zu einem eigenen Urteil finden und dieses

guten Gewissens öffentlich vertreten. Niemand könnte Sie *legitim* dafür kritisieren, dass Sie eine fundierte, durch Argumente und Erfahrungen gestützte eigene Meinung vertreten.

Das führt mich zum Grund, warum ich diese Depesche veröffentlichte. Weder bin ich glühender Anhänger der „Hamer-Sekte“ (wie das weniger gut gesinnte Menschen manchmal spöttisch ausdrücken) noch bin ich Kritiker der „Neuen Medizin“ noch gehöre ich zu denjenigen, die die Sache gänzlich ohne Bezugnahme auf Herrn Dr. Hamer abhandeln oder den Begriff der „Neuen Medizin“ völlig beiseite lassen bzw. durch eigene Wortschöpfungen ersetzen (denn ich finde, ein Fachgebiet kann nur korrekt in seinem eigenen Rahmen verstanden werden, in dem es entwickelt wurde). Ich respektiere den Arzt Dr. Hamer für seine Entdeckungen, gleichzeitig halte ich mein Denken so frei, dass ich immer noch die Fähigkeit besitze, Aussagen und Behauptungen der „Neuen Medizin“ abzulehnen.

Was ich zum Ausdruck bringen will: Wenn uns am Fortschritt gelegen ist, müssen wir – als Menschheit – die Fähigkeit entwickeln, neue, revolutionäre Fachgebiete und Denkweisen neutral anzuschauen und zu prüfen, zwar im Rahmen ihres eigenen, authentischen Entstehungsumfelds, aber unabhängig von den unsachlichen Beleidigungen und Attacken, die meist auf die Person des Entdeckers abzielen. Der Begründer einer Außenseitertheorie mag in seinem Privatleben „politisch inkorrekte“ Ansichten vertreten oder nicht – was ändert dies an der Stimmigkeit seiner wissenschaftlichen bzw. medizinischen Entdeckungen? Der Strom fließt aus der Steckdose, und es ist ihm dabei vollkom-

men gleichgültig, ob sein Entdecker nun die Demokraten oder Republikaner gewählt hat. Meinem Automobil und mir ist es völlig einerlei, ob Benz, Daimler und Diesel usw. nun glühende Anhänger der Monarchie oder der Demokratie waren.

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind wissenschaftliche Erkenntnisse, naturwissenschaftliche Entdeckungen sind naturwissenschaftliche Entdeckungen. Da beißt die Maus keinen Faden ab. Entweder hat Hamer Recht oder er liegt daneben – oder etwas von beidem. Was kümmern sich die Naturgesetze um den Tratsch der Menschen?

Darum gebe ich diese Depesche heraus. Denn *wenn* die „Biologische Neue Medizin“ mehr richtig liegt als falsch, könnte ihre allgemeine Verwendung bewirken, dass Tausende Menschenleben *täglich* gerettet würden und dass *Millionen* Menschen unsagbare Qualen sowie unermessliches Leid erspart blieben. Und falls die BNM mehr falsch liegt als richtig, dann wird sie im Lauf der Zeit von ganz alleine von der Bildfläche verschwinden (man braucht Dinge, die zu wenig Nutzen aufweisen, nicht auch noch extra zu „vernichten“ – sie erledigen sich von selbst)!

Also: Erkennen Sie bitte, dass all das Geschrei, all das Gezeter, all die Häme, aller Spott usw. *keine* Angriffe auf Dr. Hamer oder die „Biologische Neue Medizin“ sind, sondern nur auf Sie und Ihre Mitmenschen. Gewisse Leute wollen einfach, dass sich niemand mit den *wissenschaftlichen* Inhalten der BNM auseinandersetzt. Doch bedenken Sie: Es gibt nur einen einzigen Menschen auf der Welt, der bestimmen kann, was für Sie wahr ist...

# mehr wissen besser leben

Tel.: (0 70 21) 737 9-0, Telefax: 737 9-10 · Mail: info@sabinehinz.de  
Depesche: www.kent-depesche.com · Verlag: www.sabinehinz.de

Sabine Hinz Verlag  
Alleenstraße 85

73230 Kirchheim/Teck

(Fax: 07021 - 737 910)

Name

Straße

PLZ, Ort

Tel. / Mobil

Fax

E-Mail / Internet



Datum, Unterschrift für Ihre Bestellung

## Ich möchte die Depesche regelmäßig haben

Plus zusätzlichem  
E-Mail-Versand (PDF) ↓

- |  |              |                                |
|--|--------------|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Monatsbezug* von „mehr wissen - besser leben“, 3 Hefte im Monat     | <b>9,60</b>  | <input type="checkbox"/> 10,20 |
| <input type="checkbox"/> Quartalsbezug* von „mehr wissen - besser leben“, 9 Hefte im Quartal | <b>28,00</b> | <input type="checkbox"/> 29,80 |

\*Monatsbezug nur per Lastschriftverfahren. Quartalsbezug per Rechnung.  
Wenn Sie die Depesche erstmalig beziehen möchten, können Sie auch den vergünstigten Kennenlernbezug wählen (unten).

## Vertiefendes & Ergänzendes, renovierte Depeschen

€

Menge/Preis



### Sonderheft „Salvestrole“

Wissenschaftliche Neuentdeckung: Wie der Körper mit Hilfe der Natursubstanzgruppe der Salvestrole selbst auf natürliche Weise mit Krebs fertig wird! In welchen Früchten und Gemüsen Salvestrole enthalten sind. Salvestrol-Therapie: Erfahrungsberichte von Anwendern. Die Rolle der Aminosäuren Lysin und Prolin. *Zusammenstellung aus den Depeschen 29, 30 und 31/2009. 20 Seiten, s/w, A4: € 4,00*



### G. Edward Griffin: „Eine Welt ohne Krebs“ (KOPP-Verlag)

Das Buch zum Thema Vitamin B17 „Laetril“ und (s)einer (Erkenntnis)Unterdrückung. Edward Griffin enthüllt den großen Skandal des Pharma-Kartells: Ein US-Arzt hat bereits vor 50 Jahren wahre Ursachen des Krebses auf körperlicher Ebene entdeckt und ein natürliches Heilmittel gefunden. *Buch, gebunden, Schutzumschlag, 400 Seiten, € 22,90*



### „Die Medizin auf den Kopf gestellt – und wenn Hamer doch recht hätte?“

Dieses betont laienverständlich geschriebene Buch erläutert die fünf Grundgesetze von Dr. Hamers „Biologischer Neuer Medizin“, beschreibt die Konfliktarten und ihre Auswirkungen sowie einige weit verbreitete Krankheiten im Licht der BNM. *127 Seiten, € 13,-*



### Buch-Serie Familie Knautsch und ihre medizinischen Abenteuer

Harald Baumann und Anita Amstutz gehören zu den versiertesten Kennern der „Biologischen Neuen Medizin“ in der Schweiz. In dieser „Kinderbuchreihe, auch für Erwachsene“ präsentieren sie pro Band jeweils ein spezifisches Krankheitsgeschehen im Licht der „Biol. Neuen Medizin“. Bei uns erhältlich sind derzeit noch Band 1 zu Röteln, Band 2 zu Mittelohrentzündung, Band 4 zu Halsweh, Band 5 zu Hautausschlag sowie Band 6 zum Brustkrebs (so lange Vorrat reicht). *A4 Querformat, Farbe, jeweils 32 Seiten, € 8,99.*

Bitte schicken Sie mir: \_\_\_\_\_

## Ich möchte die Depesche gerne kennenlernen

€

- Ich möchte Michael Kents Depesche „mehr wissen - besser leben“ gerne unverbindlich kennen lernen.  
**Bitte schicken Sie mir den Kennenlernbezug: drei Monate lang, insgesamt 9 Hefte für nur € 10,-**  
Es entstehen mir daraus keine Verpflichtungen, kein zwingender Übergang ins reguläre Abo!

## Ermächtigung zur Teilnahme am Lastschriftverfahren

Hiermit ermächtige ich den Sabine Hinz Verlag, oben ausgewählten Betrag von meinem Konto

€

(Kontonummer) \_\_\_\_\_ bei der (Bankleitzahl und Bankname) \_\_\_\_\_ einziehen.

(Datum und Unterschrift für die Einzugsermächtigung)